

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6550-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 75 Pfg. monatlich, 2.25 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangirung. 2.30 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, auswärts 2.40. — Bezug-Veränderungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Deutsche Post, in den übrigen Städten in allen Zeitungen der Stadt, in Wiesbaden die Deutsche Post, in den übrigen Städten in allen Zeitungen der Stadt, in Wiesbaden die Deutsche Post, in den übrigen Städten in allen Zeitungen der Stadt.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Spalte; 20 Pfg. in beiden abwechselnder Spaltenführung, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pf. für örtliche Anzeigen; 2 Pf. für auswärtige Anzeigen. — Warte, halber, drittel und viertel Zeilen, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachsch.

Anzeigen-Ausnahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 8 Uhr nachmittags. Verleger Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatt: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Ruhm 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorhergesagten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Freitag, 7. Januar 1916.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 9. • 64. Jahrgang.

Einstweiliges Abflauen der russischen Offensive.

Nirgends mehr Infanterieangriffe an der bessarabischen Front. — Blutig abgewiesene Angriffe an der küstenländischen Front. Günstig fortschreitende Angriffe in Ostmontenegro.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 6. Jan. (Nichtamtlich.) Amtlich verlautet vom 6. Januar, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Kampfaktivität in Ostgalizien und an der bessarabischen Grenze hat gestern wesentlich nachgelassen. Der Feind hielt unsere Stellung zeitweise unter Geschützfeuer, seine Infanterie trat nirgends in Aktion. Auch an allen anderen Teilen der nordöstlichen Front liegt kein Ereignis von Bedeutung vor.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der küstenländischen Front nahm das feindliche Geschützfeuer stellenweise neuerdings zu. Nördlich Dolje wiesen unsere Truppen wieder mehrere Angriffe blutig ab und behaupteten so die eroberte Stellung. Im Tiroler Grenzgebiet fanden in den Abhängen von Buchenstein und Riva lebhaftere Artilleriekämpfe statt.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich von Berane und westlich von Rozaj sind die Truppen der Armee des Generals v. Korfvi in günstig fortschreitendem Angriff gegen die Montenegriner. Im Gebiet der Bocche di Cattaro trat in den letzten Tagen zeitweise auf beiden Seiten die Artillerie in Tätigkeit. Sonst blieb die Lage unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Feindliche Unterseeboote im Hafen von Saloniki?

Br. Wien, 6. Jan. (Eig. Drahtbericht. Zens. Wn.) Mailänder Blätter bringen die Mitteilung, daß im Hafen von Saloniki feindliche Unterseeboote aufgetaucht seien.

Zur Verhaftung der Konsuln.

General Sarrails Erklärungen.

Genf, 6. Jan. (Zens. Wn.) In einem Athener Bericht des „Corriere“ wird dargestellt, daß die Nachricht über die Verhaftung der vierbündigen Konsuln in Saloniki bei der griechischen Regierung denart überraschend gewirkt habe, daß zunächst jede telegraphische Weitergabe des Berichtes untersagt wurde. Der englische Gesandte begab sich am gleichen Abend noch zum Ministerpräsidenten und unterrichtete ihn über die Gründe, die Sarrail zur Verhaftung geführt hätten. Darauf sei die sehr entschieden gehaltene Einsprache der griechischen Regierung erfolgt, die das Vorgehen Sarrails als unerhört und als Mißachtung der griechischen Souveränität bezeichnet und die sofortige Freilassung der Konsuln verlangt habe. Gleichzeitig habe der Chef des Generalstabs der dritten griechischen Division Sarrail um Aufklärung ersucht, worauf dieser erwidert habe, nach der Beschuldigung von Saloniki durch feindliche Flugzeuge habe er die Konsuln als Angehörige kriegsführender feindlicher Mächte behandeln müssen. Der griechischen Regierung habe er die Lage erleichtern wollen, indem er sie vor die vollendete Tatsache stellte. Der Einspruch der griechischen Regierung sei in Paris und London durch den griechischen Vertreter überreicht worden, doch gehe die überwiegende Auffassung bei den betreffenden Regierungen dahin, daß es sich nur um einen formellen Einspruch handle, der nicht Genugtuung fordere.

Freilassung der festgenommenen Konsuln?

W. T. B. Sofia, 6. Jan. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) „Utro“ meldet: Einer heftigen neutralen Gesellschaft ist die Mitteilung ausgegangen, daß sich die englische Regierung bereit erkläre, die gefangenen Konsuln freizulassen, falls einige Vertreter von England und Frankreich, welche in den Hauptstädten der Verbündeten sind, freigelassen werden. Die englisch-französischen Verhandlungen hierüber sind demnach beendet. Ein gemeinschaftlicher Beschluß von England und Frankreich wird der griechischen Regierung bald mitgeteilt werden.

Ein neuer englischer Eingriff in die griechischen Hoheitsrechte.

Die Besetzung der Halbinsel Chalcidice.

Br. Wien, 6. Jan. (Eig. Drahtbericht. Zens. Wn.) Das „Neue Wiener Journal“ meldet aus Sofia: Laut Athener Berichten befehlten die Engländer die Halbinsel

Chalcidice, ohne die griechische Regierung von diesem Schritt zu benachrichtigen.

Ein feindliches Kriegsschiff in der Bucht von Athos.

Br. Rotterdam, 6. Jan. (Eig. Drahtbericht. Zens. Wn.) Der griechische Minister des Innern wurde davon verständigt, daß ein Kriegsschiff der Alliierten in der Bucht von Athos eingetroffen sei und daselbst drei russische Offiziere landete, welche sich in das Kloster Athos begaben.

Der Unwille in Griechenland über die famosen englischen Briefe.

W. T. B. Athen, 6. Jan. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die Veröffentlichungen aus den abgegangenen Briefen englischer Amtspersonen rufen hier größtes Aufsehen hervor. Die Presse ist entrüstet. „Embros“ schreibt: Es gebe nichts Schlimmeres als die zivilisierten Barbaren, welche die Stimme der von ihnen Erworbenen erstickten wollen.

Die bulgarische Presse in Erwartung eines neuen Balkanbundes.

Br. Sofia, 6. Jan. (Eig. Drahtbericht. Zens. Wn.) Die bulgarische Presse befaßt sich andauernd ausführlich mit der Verhaftung der Konsuln in Saloniki. Sie gibt der Hoffnung Ausdruck, daß dieser Vorfall die Vereinigung der Balkanstaaten, die bisher mit normalen Mitteln nicht durchführbar war, beschleunigen werde. „Djurnal“ schreibt: Das unverdächtige Vorgehen der Entente wird Griechenland zwingen, sich nunmehr offen gegen die Entente zu wenden.

Die Ungewißheit über die Italiener in Valona.

Pariser Besorgnisse.

Br. Rotterdam, 6. Jan. (Eig. Drahtbericht. Zens. Wn.) Wie man aus Paris vernimmt, erregt es in den dortigen militärischen und politischen Kreisen Aufsehen, daß man bisher ohne bestimmte Nachrichten von dem in Valona gelandeten italienischen Korps ist. Das einzige, was man von den Italienern in Valona vernommen hat, ist, daß sie ein Regiment nach Durazzo geschickt haben. Sie sollen aber nirgends den Anmarsch der Bulgaren gegen die Küste aufhalten.

Die „Persia“ das Opfer einer Treibmine?

Br. Genf, 6. Jan. (Eig. Drahtbericht. Zens. Wn.) Daß die „Persia“, deren Untergang die amerikanischen Gemüter unnötigerweise erregt, von einem österreichischen Unterseeboot in den Grund geholt worden sei, ist noch nicht zweifelsfrei bisher festgestellt worden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß irgend ein unglücklicher Zufall die Schuld trifft. Diese letztere Annahme gewinnt an Wahrscheinlichkeit, da die in Paris lebenden Amerikaner einstimmig erklären, die „Persia“ sei gar nicht torpediert worden, sondern auf eine Treibmine geraten.

Treibminen im Roten Meer.

Br. Zürich, 6. Jan. (Eig. Drahtbericht. Zens. Wn.) In italienischen Schiffsverkehrsreisen wird behauptet, im Roten Meer seien viele Treibminen ausgelegt, die in hohem Maße die Schiffe gefährden. Einige Dampfer seien bereits gesunken.

Ein hochherziger Verzicht der Königin-Witwe Elisabeth von Rumänien.

Bukarest, 6. Jan. (Zens. Wn.) Laut „Independance Roumaine“ verzichtete die Königin Elisabeth für die ganze Dauer ihres Lebens auf die Einkünfte aus der Ziviliste. Sie beschloß, die ihr aus dieser Quelle zustehende Summe von jährlich 300 000 Lei für öffentliche Zwecke zu verwenden. Ihren Entschluß verfügte sie mit rückwirkender Kraft auf das Jahr 1915. Der Betrag für das vergangene Jahr soll für die Kanalisierung des Ortes Curtea de Argeş zur Verfügung gestellt werden. Die Summe aus dem Jahre 1916 ist für die Errichtung eines Offizier-Erholungsheims in demselben Ort bestimmt.

Das tschechische Problem.

○ Berlin, 5. Januar.

Die deutschen Hochschulblätter in Österreich haben sich vor kurzem in einer gemeinsamen Erklärung für ein engeres politisches und wirtschaftliches Verhältnis mit uns ausgesprochen, und sie haben ihre Eingabe auch mündlich mehreren Ministern ihres Staates vorgelegt und erläutert. Das kann uns wohl gefallen, aber wer nun glaubt, daß „Mitteleuropa“ auf dem Marische ist, der vergißt, daß die Deutschen im Donauraum nur eine Minderheit sind. Es kommt nicht auf sie allein an, es kommt auch auf die Ungarn und auf die slowakischen Völker, vor allem auf die Tschechen an. Gewiß haben die Ungarn begriffen, daß es für ihr Volk kein Heil und nicht einmal die nothwendige Lebensmöglichkeit gibt, wenn sie das Bündnis mit uns nicht in Kopf und Herz gleichermaßen begreifen und pflegen. Wie aber steht es mit den Slawen im Donauraum? Zwar was die Polen anlangt, so bieten sich Wege dar, auf denen wohl ein nützliches Ziel unschwer

zu erreichen wäre. Wie auch immer das große Problem des Polentums gelöst werden mag, so fällt dabei wesentlich ins Gewicht, daß Galizien eine Randprovinz des Staates ist, daß es andere Teile aus dem freigeordneten polnischen Erbe an sich ziehen oder sonstwie mit ihnen in eine Beziehung treten kann, durch die es zwar mit späteren mitteleuropäischen Gestaltungsformen eng verknüpft bleibt, doch aber zugleich vor stärkeren inneren Reibungen mit diesem Organismus bewahrt wird. Die Tschechen dagegen sind geographisch ein förmlich eingekapseltes Volk, sie sind unweigerlich an die Interessen ihres Gesamtstaates gebunden, aber sie haben gerade darum auch die Macht, von innen heraus sie zu stören und zu hemmen, wenn eigener Unverstand oder fremde Mißgriffe ihnen eine solche Stellungnahme nahelegen sollten. Wir können uns kein engeres Verhältnis mit dem Donauraum ohne die Beziehung durch die Tschechen vorstellen. Das muß einmal gesagt werden, und es muß vor allem der Auffassung begegnet werden, als ob der Gegensatz zwischen Deutschen und Tschechen in Böhmen ein ewiges Naturgesetz sei. Er hat Jahrzehnte hindurch nicht bestanden, er braucht auch in Zukunft nicht zu bestehen, und wenn die Aufgabe seiner Überwindung selbstverständlich den Österreichern zufällt, so haben wir Reichsdeutsche hier doch auch Verpflichtungen, vor allem die, daß wir uns von vorgefaßten Meinungen befreien und die tschechische Frage nicht immer und einseitig vom Standpunkte eines gewissermaßen göttlichen Kampfes betrachten. Raumanns vielbesprochenes Buch behandelt die tschechische Frage überaus vorsichtig, allzu vorsichtig vielleicht. Raumann weiß, daß die größte Schwierigkeit für die Schaffung eines Mitteleuropas gerade in Böhmen liegt, aber er sagt es nicht so deutlich, wie das notwendig ist. Er hält viel Freundlichkeiten für die Tschechen bereit, er denkt sich z. B. den Hauptteil der künftigen gemeinsamen Organisation in Prag, was den Tschechen denn freilich gut befallen mag. Aber an den Kern der Frage kommt man auf diese Weise doch nicht heran. Wir machen uns nicht an, eine Formel für die Lösung des Rätsels gefunden zu haben, wir wissen, wie hart dies Räthsel ist, wir wissen aber auch, daß alles daran gesetzt werden muß, um dieses Haupthindernis einer wirklichen und nicht bloß mechanischen Annäherung Herr zu werden. Vor allem dünkt uns jedoch erforderlich, daß wir Deutschen die Tschechen zu verstehen suchen. Manches Schlimme ist über sie in diesem Kriege gesagt worden, aber gewiß dies auch mit Fug und Recht? Hermann Bahr hat jüngst an einen österreichischen Staatsmann einen Bericht erstattet, den er im Januarheft der „Neuen Rundschau“ veröffentlichte und der uns wegen seines Freimuths beachtenswert dünkt. Wenn man sich vorstellt, daß diese Denkschrift unter Umständen richtunggebend für Wiener Entscheidungen werden könnte, so darf man sagen: hier blühen neue Hoffnungen. Der Verfasser befreit mit aller Bestimmtheit, Zeichen einer russischen Gesinnung gefunden zu haben. Einer der tschechischen Führer, den er fragte, für wen sich das tschechische Volk entscheiden würde, wenn für Böhmen keine andere Wahl bliebe, als entweder reichsdeutsch oder russisch zu werden, antwortete, ohne zu zögern: „Dann natürlich immer noch lieber für Deutschland.“ Bahr erklärt es als das Ergebnis seiner Nachforschungen, daß die Tschechen gegen die Gefahr einer politischen Hinneigung zum heutigen Rußland „immun“ sind. Er könnte sich, so paradox das klingen mag, eher vorstellen, wenn sie sich von Wien in ihrem Volkstum bedroht fänden, daß sie vielleicht einmal der Gefahr einer politischen Hinneigung zu Deutschland erliegen, wobei es an allerhand geschichtlichen Beispielen, etwa auf die Zeit Karls IV., nicht fehlen würde. Bahr fährt fort: „Für die Autonomie Böhmens ist dem Tschechen kein Preis zu hoch. Wenn Wien sie bedroht und Berlin sie verbietet, so wird er nicht zögern. Das klingt wie ein schlechter Witz, aber mir fiel auf, wie sehr gerade tschechische Nationalisten das Deutsche Reich, die Ordnung, die Verwaltung, die Arbeitsmethoden, die Steuerkraft, das Bankwesen und den weltwirtschaftlichen Sinn der Deutschen hochachten. Die russischen Schwarzmercenen tschechischer Montanen sind unaufhörliche Kommités, das Interesse des tschechischen Geldes, der tschechischen Arbeit für die Weltwirtschaft des Deutschen Reichs könnte bei Gelegenheit gefährlich praktisch werden.“ Wir bekennen, es ist für uns eine willkommene Vorstellung, daß ein österreichischer Staatsmann diese Denkschrift liest und sie hoffentlich auch beherzigt. Wir können es aber nicht oft und nicht laut genug sagen: es gibt kein Mitteleuropa, ohne daß nicht wenigstens der Versuch gemacht wird, eine Brücke zwischen Deutschen und Tschechen zu schlagen. Das Wie ist die Sache der dazu Berufenen, das Was ist unsere Forderung, unsere Not und das unentrichtbare Bedürfnis ihrer Abstellung.

Der Krieg gegen England. Eine heftige Unterhausdebatte.

Zur Beschlagnahme des schottischen Sozialistenblattes „Forward“.

W. T. B. London, 6. Jan. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die gestrige Debatte des Unterhauses über die Unterdrückung des schottischen Sozialistenblattes „Forward“ war, nach einem Verichte der „Morning Post“, die heftigste seit Beginn des Krieges. Die dabei zutage tretende Erbitterung gab dem Ganzen einen Vorgesmack von der Haltung, die die Sozialisten bei der Debatte über die Dienstpflichtbill einnehmen werden. Als Asquith sagte, er habe von der Unterdrückung des Blattes soeben erst erfahren, rief der Abgeordnete Duttwaite in den allgemeinen Lärm hinein: Es wäre Zeit, daß Sie zurücktreten! Bei der Debatte über die Beschlagnahme des Munitionsgesetz sagte Bringle (lib.): Die Lage im Clyde-Gebiet grenze an eine Revolution; die Regierung verheimlichte der Öffentlichkeit die Zustände systematisch. Die Arbeiter mehrerer Munitionswerke weigerten sich, Lloyd George bei seinem jüngsten Besuch anzuhören. Lloyd George stellte dies in Abrede und wandte ein, daß die Berichte über die vertraulichen Besprechungen entstellten worden seien. Sodasie sagte, die Arbeiter im Clyde-Gebiet hätten sehr berechnete Beschwerden. Wenn diese nicht bald abgestellt werden, würden sehr ernste Schwierigkeiten entstehen. Currie (un.) führte aus, die Arbeiter des Clyde-Gebietes fänden es schwer, die gegenwärtige Haltung Lloyd Georges mit seinen früheren Anschauungen zu vereinigen. Das sei ein Hauptgrund der Schwierigkeiten. Lloyd George erklärte, es sei notwendig, die Arbeiter und Arbeitgeber unter eine gewisse militärische Kontrolle zu stellen, damit sie nicht die Umstände gegeneinander ausnützen würden. Die Unzufriedenheit der Arbeiter sei nicht als eine Revolte gegen die Regierung, sondern gegen die Führer der Gewerkschaften anzusehen. Diese Entwicklung habe bereits vor dem Kriege eingesetzt. Jetzt bestehe eine sehr starke Organisation, die gegen die Arbeiterführer arbeite; aber es müßte doch die Arbeit organisiert werden, wenn der Krieg gewonnen werden sollte. Duttwaite sagte, als die Vergleiche von Südwales ohne Zustimmung der Führer gestreift hätten, habe Lloyd George alle ihre Forderungen bewilligt. Es sei nicht einzusehen, weshalb Schottlands Arbeiter anders behandelt werden sollten als Waliser.

Der Zwiespalt im englischen Kabinett.

Br. Rotterdam, 6. Jan. (Fig. Drahtbericht. Pers. Bl.) Der parlamentarische Mitarbeiter der „Daily News“ sagt über die Einführung der Dienstpflicht: Rhetorik und Rummel seien bisher nicht zurückgetreten, weil das Kabinett über die von ihnen aufgeworfene Frage, betreffend den Umfang des Heeres und der Bedürfnisse der Arbeitskräfte, noch keine Entscheidung getroffen hat. Das Kabinett sei in eine neue Ausführlingsberatung eingetreten. Es beständen ernste Möglichkeiten, wodurch die ganze politische Lage bedroht werde. Man müsse daraus rechnen, daß einzelne einflussreiche Minister, wie Lloyd George und Churchill, die den Dienstzwang befürworteten, auf Grund der Opposition gegen die Regierungsvorlage im Kabinett die Gelegenheit ergreifen würden, Resignation durchzugeben. In einigen Kreisen sei man überzeugt, daß, wenn die Tories mit der Unterstützung Lloyd Georges unter der heuchlerischen Wahlsparole „Jung für die Deutsche Sache“ Resignation durchgäben, sie eine Kabinets-Mehrheit erhalten würden. Zwar seien einige konservative Minister und einige konservative Mitglieder des Unterhauses gegen eine derartige Taktik, aber das Oberhaus habe mit seiner Bewilligung der Vorlage für die Verlängerung der Lebensdauer des Parlaments immer noch zurück, und das sei jedenfalls ein zu berücksichtigendes Element der politischen Lage.

Englands Gesamtverluste an der Westfront zwischen 25. September und 8. November.

W. T. B. Rotterdam, 6. Jan. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der „Nachbode“ erzählt aus London: Tennant teilte in Be-

antwortung einer Anfrage im Unterhause mit, daß die Gesamtverluste an der Westfront zwischen dem 25. September und dem 8. November waren: Offiziere: 773 tot, 1288 verwundet, 317 vermißt; Mannschaften: 10.345 tot, 30.000 verwundet, 30.000 vermißt.

Die Festung London.

Unter der Überschrift „Die Festung London“ veröffentlicht die „Frankfurter Zeitung“ nachfolgendes Berliner Telegramm:

Da die feindliche Presse vielfach den Eindruck zu erwecken versucht hat, als ob die Befestigung von London durch deutsche Luftschiffe und Flieger völlerrechtswidrig wäre, haben wir über den Umfang der Londoner Befestigungsanlagen Erklärungen abgegeben. Wir können danach das Folgende feststellen:

London ist, wie jede Festung neuerer Zeit, mit einer Linie von Befestigungsanlagen ausgestattet, die, in größerer Entfernung von der Stadt gelegen, diese selbst mit ihren militärisch wichtigen Kasernen, Depots, Fabriken, Häfen und Werften vor feindlicher Beschädigung schützen sollen.

Die Befestigung von London wäre vor dem Entstehen unserer überlegenen Luftwaffen nur von See oder von Land aus möglich gewesen. Von See aus hätte die Befestigung von London ausgeführt werden können durch feindliche Schiffe, die in die Themse mündend einliefen. Deshalb gruppieren sich die Befestigungen, die London gegen See schützen sollen, um die Mündung der Themse.

Dieser gehören zunächst die Werke von Shoeburyness östlich Southend und die reichlich mit Geschützen ausgestatteten Anlagen



südlich und südwestlich Southend. Auf dem Seesfer der Themse schließt sich an: Der „Defenceport“ Sheerness mit dem Barton pt. Fort, das Garrison pt. Fort und den dazwischen liegenden Linien. Die Anlagen ziehen sich dann am rechten Ufer des Redway entlang und im Bogen südlich um Chatham und Rochester herum. Andere Werke begleiten unmittelbar den Themselauf auf beiden Ufern bis London, davon sind dem Namen nach besonders bekannt: das Slough Fort, das Dope pt. Fort, das Coalhouse Fort sowie das Tilbury Fort und das New Laver Fort bei Gravesend. Weitere Batterien stehen bei Purfleet und Stromaustritt bis zum Arsenal von Woolwich.

Die Anlagen, die London zu Lande bedecken sollen, ziehen sich in Form eines einseitigen Brückenkopfes von der Themse westlich Gravesend aus in großem Bogen südlich um London herum bis in die Gegend südlich Reading. Es befinden sich Forts bei Farnborough am Darentreiber, nordwestlich Sevenoaks, nördlich und nordwestlich Wehrham, bei Rehill, Reigate, Dorking, Guildford und Aldershot. Es handelt sich bei dieser ganzen Anordnung lediglich um Werke, die schon im Frieden gebaut waren. Dazu kommen noch alle die mannigfachen Anlagen, die rings um London während des Krieges entstanden sind.

Englische Zukunftsorgen.

Wenn mehr Soldaten, dann weniger Geld!

Br. Christiania, 6. Jan. (Fig. Drahtbericht. Pers. Bl.) Aus London wird gemeldet: Der parlamentarische Mitarbeiter des „Daily Chronicle“ erzählt, daß die Verbündeten über die schwierige Frage beraten, in welchem Verhältnis England in Bezug auf die finanzielle Beihilfe, Geschosslieferung und Soldatengestellung am Kriege teilnehmen soll. Daß hierüber in Erwägungen eingetreten werde, sei leicht verständlich, denn wenn Englands

Zusatz an Soldaten nicht begrenzt werde, könne England im Jahre 1916 nicht damit fortfahren, seinen Verbündeten Anleihen in demselben Umfang wie im Jahre 1915 zu gewähren.

2242 Munitionswerkstätten unter Kontrolle.

W. T. B. London, 6. Jan. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Gegenwärtig stehen 2242 Munitionswerkstätten unter der Kontrolle des Munitionsministeriums.

Vorsichtsmaßregeln gegen wehrpflichtfeindliche Kundgebungen in London.

Br. Haag, 6. Jan. (Fig. Drahtbericht. Pers. Bl.) Reuter meldet aus London, die Regierung habe Vorsichtsmaßnahmen getroffen, um Zusammenrottungen in den Straßen von London zu vermeiden. Gestern morgen wurden schon mehrfache Versuche gemacht, gegen die Gefechtsvorlage zu demonstrieren. Infolge starken Aufgebots von Gendarmen und Militär kam es jedoch nicht zu großen Kundgebungen. Gegen Abend wurde ein starker Umschwung zugunsten der Wehrpflicht bemerkbar.

Die Dienstpflichtvorlage im Unterhause.

W. T. B. London, 6. Jan. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) „Reuter“ meldet ergänzend über die gestrige

Sitzung des Unterhauses: Der Liberale Hobhouse, ein überzeugter Anhänger des Freiwilligen Systems, erklärte, er werde die Vorlage annehmen, da die Regierung sie für notwendig halte. Er wünsche aber die Versicherung zu haben, daß das Gesetz nur für die Dauer des Krieges gelte. Der frühere Kriegssekretär Seel setzte sich mit Nachdruck für die Dienstpflicht ein. Der Frenführer Redmond erinnerte daran, daß seine Partei die Regierung bisher in allem unterstützt habe, und daß sie zu jedem Opfer bereit sei, das notwendig wäre, um den Krieg zu gewinnen. Die Fren stellten sich in diesem Kriege eins mit dem Reiche, was bei früheren Kriegen nicht der Fall war. Wenn Asquith bewiesen hätte, daß der Dienstzwang das einzige Mittel sei, um den Krieg zu gewinnen, so würde sicherlich niemand dagegen sein. Asquith hat jedoch die Vorlage nicht mit Gründen militärischer Notwendigkeit begründet, sondern damit, daß er es für notwendig halte, ein Versprechen einzulösen. Er glaube, daß mehr Männer zur Verfügung ständen, als die Regierung ausbilden könnte. Seine Partei könne daher nicht für die Vorlage stimmen. Bonar Law sagte, das Kabinett halte die Vorlage für notwendig, um den Krieg siegreich zu beenden. Die Verantwortung der Gegner der Dienstpflicht sei ebenso groß wie die der Regierung.

Serbische Tagebuchblätter.

I.

Von Hans Winand (kurzeit im Feld).

Heber die Donau.

Übermorgen? Golden verdammernde der Herbstabend, im Garten gaderle die weiße Henne und draußen, über die Weide, trachte schraubend ein schlanker, junger, goldbrauner Ungarhengst mit wehendem Schweif mitten in das Weidenrot hinein. Wen die verdämmende Stille zum Abendpastorale lockte, konnte drinnen, am Fenster, zusehen, wie die Donau im Widerschein des Himmels sich lobete; da glühte sie auf wie rotglühende Bronze, nach schwarz mit dem wachsenden Dunkel, und wenn der Mond kam und sie ansah, ward sie silbern und begann zu gitzeln.

So war es alle diese südungarischen Tage gewesen. Durch die Drahtwerke, die das Inseldorf umsäumten, wanderten wir lässig über die Weiden und wunderten uns fast, daß hier Stachelbräut starrte. Drinnen beim Uferhang, bei den Feldwachen, spähte man durch die Schießscharten, durch die noch nie ein Schuß gefallen, hinüber über die Donau zum Serbenufer, auf dem wir nun bald — in vier Tagen wohl, vielleicht schon in drei, hoffentlich in zwei — stehen würden. Da drüben, da schlenderten sie in den Büschen einher, die olivbraunen Gesellen, mit denen es den Tag gelte würde; an hellen Tagen kam das Klirren ihrer Spaten über das Wasser bis zu und herüber. Wußten sie nicht, daß wir gekommen? Daß allnächtlich und still mehr und mehr Bayern, mehr und mehr bayerische Kanonen in das serbische Inseldörchen eingogen? Daß ringsum in Busch und Weisfeld unsere Geschütze, die Rohre nach Süden gerichtet, auf der Donauinsel bereitstanden und nur eines Wortes harren, um mit den Serben schießen deutsch zu reden? Noch hatte kein Gewehr gesprochen. Und nur an nebelreichen Mittagen, wenn einer unserer Flieger droben, über das Serbenufer hinweg, hatten feindliche Geschütze artig gebelfert, das Himmelsblau mit

weißen Schrapnellwolken besprenkelt und gemacht: wir sind da, wir sind auf der Hut.

Ob sie nichts wußten? Daß einer der Olivbraunen von seinem Ufer aus unsere Posten auf gut deutsch angerufen hatte, ging bei uns im Dorf von Mund zu Mund. „Grüß Gott, Bahren“, hatte er gerufen, „gut laßt's euch gehen“. Und der Landungspfad, wo allabendlich mit dem Kommen des Dunkels die Rader plätscherten und die Fährten die letzten Teile der Bayerndivision über den breiten Rordarm der Donau trugen, lag von Stund an allnächtlich im Feuer serbischer Schrapnells.

Und dann kam die Nacht, da wir alle in unseren Hütten und Häusern aus dem Schlaf saßen und hinausliefen in das Dunkel. Da flutete es einher durch die Nachtestille, eine endlose Woge, ein dumpfes, stolperndes Rären, ein Rellern, ein Dröhnen, das hoch widerhallte von den Wänden der Gasse. Der Sand knirschte und gepenstisch fast zog's da draußen weiter; auf Holz stürzte Eisen, ein Gaul schraubte, holt unterdrückt verklang ein Kommandoruf; bis wir alle es wußten: bald geht es los, die Pontons poltern zum Ufer.

Nicht lange brauchten sie dort unten in ihrem Weidenversteck zu harren. Grau war die Nacht zum 8. Oktober, da wir still hinausogen über die Weide, die wir vordem nur im Sonnenschein gesehen. Die Wälder, so dicht lag der Morgennebel über den Donau-Auen; an den Drähten der Telefonleitungen froh wehlich der Reiz und dein Vordermann war nichts als ein plumper schwarzer Schatten. Dann lagen wir auf taunassen Grasboden, hatten angst, daß beim Graben unsere Spaten nicht klirren, sprachen nur im Flüstern und hatten den ersten Frühlicht. Sein Kommen erst und sein Wingen mit Dunst und Nebel verriet uns, wo wir lagen. Dort in Steinwurfweite die Buchenreihe, die begrenzte den Sand des Uferhangs, und darunter zeichnete sich ganz deutlich von dem niederen lichten Weidenstrüpp die lange Reihe schwerfällig regelnähtiger Schatten ab: die Pontons. Noch lagen sie kreisbauchig und wie im Schlaf hinter den schägenden Büschen; aber das wußten wir alle: noch eine Stunde und 15 Minu-

ten; und die Plätze, wo sie, wo wir jetzt lagen, würden leer sein. Weiß jeder seine Pontonnummer? Jeder wußte sie. Und noch einmal werden die Mären verglichen.

Was es in diesem Augenblick. War es später gewesen? In der Erinnerung hallt wieder jener erste große Schlag, ein Hauchen, ein Heulen; langhinschallend durch die Baumkrone ging ein Echo; und um uns war Chaos. Mit einem einzigen Aud gerstob die bestemmene Ruhe, die uns umhüllte, hart wie eine überholte Seifenblase und war jählings als etwas Vergessenes, als etwas nie Glaubbares, ertrunken in einer Hochflut von zuckendem Losen. Das war etwas, das hochlachten über die Herrschaft des Wortes dahinstob, ein Ausbruch von Elementarkräften, ein Meer von brutalen Geräuschen, von Schlägen, Surren, Pfeifen und Seufzen, von Donner und jählings aus dem Schlummer geschrecktem, grollendem Echo. War es nah? War es fern? Es war nah, es war fern, es war über uns, es war neben uns; es tobte und zu Häupten, es tobte in den Fernen; es war überall. Das wahrte eine ganze Weile, bis das Ohr dieses wilden Ansturms aufgeschüttelt und zerstreut Schallwellen so weit geracht wird, daß Art und Kommen des Losen unterscheidbar werden. Erst allmählich beginnt das aufgeschüttelte Bewußtsein mit dem Versuch, die Wirnis von Lauten zu entzählen und in dem Reizwerk der heulend über uns sich kreuzenden Schußbahnen den eigenen Abbruch vom feindlichen Einschlag zu sondern.

Wunderlich, wie solche Augenblicke das Zeitgefühl verwirren; Ereignisse von Sekundendauer werden dem Bewußtsein zu langen Stunden, Tage schrumpfen zu Viertelstunden zusammen. Selbst der Regen, diese unentbehrliche Ergänzung launenhafter Mären, verliert die Rechnung und verfährt, in seiner Zeit an seine Rechte zu maguen. Wir alle wissen, daß an jenem Herbstmorgen unseres Donauübergangs die Geschichte zuerst und weit über eine Stunde das Wort führte; aber in der Erinnerung lebt diese Zeit der Spannung als ein beständiger Augenblick fort und fließt zusammen mit der Minute, da die Maschinengewehre ermannen.

Wie der „Kottenbamsche Courant“ aus London meldet, erregte die Mitteilung Asquiths, daß die Rekrutierung nach dem Verbischen Gruppensystem von neuem eröffnet werden solle und die Unverheirateten selbst jetzt noch Gelegenheit haben sollten, freiwillig einzutreten, Heiterkeit. Jemand rief dazwischen: Dann ist das ganze Gesetz überflüssig. Die Debatte wurde vertagt.

Reuterische Prahlereien über die Rekrutierung in Australien und Kanada.

Br. Amsterdam, 6. Jan. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Aus Melbourne meldet Reuter: Der große Ansturm zu den australischen Rekrutierungsdepots dauert an, und aus Toronto erfährt Reuter weiter, daß der kanadische Minister die Bildung von 21 weiteren Divisionen in Übereinstimmung mit dem Angebot des Ministerpräsidenten an die Reichsregierung von einer halben Million in Vorschlag gebracht habe. Der Minister drückte die Überzeugung aus, daß noch vor dem Ende des Sommers die Mannschaften zusammengebracht werden. Kanada habe jetzt über 200 000 Mann in Uniform, außer 100 000 Reservatsarbeitern.

Schwedens wirksame Vergeltungsmaßregel.

Stockholm, 6. Jan. (Zens. Bln.) Nach einer Nachricht aus Gothenburg betrug bis Dienstag die Anzahl der Pakete, die als schwedische Vergeltungsmaßregel gegen England zurückgehalten werden, 24 980; außerdem werden mit den nächsten Dampfern weitere Mengen Pakete erwartet.

Der deutsche Marine-Attache Boh-Eb auf der Geleit-Reise.

W. T.-B. London, 6. Jan. (Nichtamtlich. Reuter.) Der Dampfer „Kottenbams“ ist mit dem deutschen Marine-Attache Boh-Eb an Bord in Falmouth angekommen.

Die Lage im Westen.

Ein ruhmrediger Armeebefehl Joffres.

W. T.-B. Paris, 6. Jan. (Nichtamtlich.) Das „Militär-Matt“ veröffentlicht folgenden Armeebefehl des Generals Joffre: Soldaten der Republik! In dem Augenblick, in dem dieses Kriegsjahr zu Ende geht, könnt Ihr alle Euer Werk mit Stolz betrachten und Euch der Größe der von Euch ausgeführten Kraftanstrengungen erinnern. Im Artois, in der Champagne, im Woëvre und in den Vogesen habt Ihr dem Feind gewaltige Niederlagen und blutige Verluste, die im Vergleich härter sind als die unsrigen, beigebracht. Das deutsche Heer hält sich noch immer, steht aber, da seine Truppenbestände und Hilfsmittel sich vermindern, sich gezwungen, das schwankende Offensiv zu unterstützen und auf nebensächlichen Kriegsschauplätzen vorübergehende Erfolge (!) zu suchen, die es auf den Hauptfronten zu erreichen verzichtet. Sämtliche deutsche Kolonien sind entweder von der Welt abgeschnitten oder in unsere Hände geraten. Dagegen verstärken sich die Alliierten fortwährend. Unbestrittene Herrschaft der See, können sie sich leichter verproviantieren, während die Mittelmächte finanziell und wirtschaftlich erschöpft, darauf angewiesen sind, nur noch auf unsere Zwietracht oder unsere Müdigkeit zu rechnen, als ob die Alliierten, die geschworen haben, bis zum äußersten zu kämpfen, geneigt wären, ihren Schwur zu brechen, in dem Augenblick, wo für Deutschland die Stunde der Sühne schlagen wird, als ob die Soldaten, die die schwersten Kämpfe durchfochten, nicht imstande wären, durchzuhalten trotz Kälte und Mangel. Seien wir stolz auf unsere Kraft und unser Recht. Denken wir an die Vergangenheit, nur, um in ihr Zuversicht für die Zukunft zu schöpfen! Denken wir an unsere Taten, nur um zu schwören, nicht zu rächen! Während unsere Feinde vom Frieden sprechen, denken wir nur an Krieg und Sieg! Am Anfang dieses Jahres, welches ruhmreich für Frankreich sein wird, übernimmt Euch Euer Befehlshaber von tiefstem Herzen seine herzlichsten Wünsche. (gez.) Joffre.

Großes Hauptquartier der französischen Armee,

28. Dezember 1915.

Die letzte englische Verlustliste.

W. T.-B. London, 6. Jan. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die letzte Verlustliste nennt die Namen von 32 Offizieren und 658 Mann. Die Zahl der Vermissten und Toten von dem Kreuzer „Ratal“ beträgt 380.

Zählings steht deren harter Diskant ein: und er erweckt mit einem Ruck die fertigen Gewehre. Bisher hatten nur Geschosse gesprochen: jetzt reißt die Infanterie die Handlung an sich. Durch das Kittern lärmst die Infanterie und ein feines surrendes Singen; am Stamm des Weidenbusches verklingelt sich eines der ersten Geschosse und flacht, der Absenkung untrüb, mit zornig schnurrendem Aufheulen als Querschläger in den Lehm. Hinter der Erde ruft es: „Sanitäts!“ brüllt eine Stimme; der Ruf geht weiter; „Einer“, denkt man. Hell leuchtete die weiße Mullbinde in den Händen des Sanitätsvolk durch das Grau des Morgens. Der Verwundete schmunzelt, winkt; erst als der andere ihn anfährt, bequemt er sich, den Unterarm ruhig zu halten. Einer will ihm etwas zurufen. . .

„Bertigmann!“ Starker wird das feindliche Feuer; in der Weidenbüschel! Starker mit einem wunderbar schneidenden Laut ste, über uns zittert im Gang der Geschosse die Luft. Langst schwand die Möglichkeit, durch Worte Befehle zu geben; Geberde, Beispiel sind einzige Kommandosprache. Dicht neben den Pontons schnellen Gestalten auf. Ein Pionieroffizier hebt hastig den Arm. Der Augenblick ist das. Kam noch ein Kommando? Noch einmal atmet ein jeder tief auf — dann vorwärts. Dem Uferhang stürzt alles zu, hinein ins Schicksal.

Wo eben noch die Pontons schliefen, kaffen Rücken im Weidenbüschel. Des, durch! Ein Kist peitscht dir über die Nase und das Ohr, hinab den Gang, es ist nur ein Sprung — da sinkt einer zu Boden, obacht — weiter über flachen Uferstrand. Unbeschreiblich ist der Lärm. „Achtzehn“, brüllt es hart neben dir. „Ponton achtzehn!“ Die Stimme ist heiser; ach, was, achtzehn, da vorne rollen schon drei Pontons in den Wasserraum, schwimmen: los! Ein paar Sprünge durchs Wasser, nah riefest's um Anie und Boden, weiter, man wirft sich auf die Bordwand, vor den Augen tanzen ein paar Beine, du fällst ins Boot, auf der Schulter eines Menschen hängt dein Fuß — fluche ich, flucht er, fluchen wir beide? — Endlich erwirrt sich der Anker. Man hat sich freigeschrampt. Drin

Der Krieg gegen Italien.

d'Annunzio läßt wieder von sich hören.

Lugano, 6. Jan. Die „Agenzia Stefani“ verbreitet einen Artikel d'Annunzios über den König. Der Lobartikel schließt mit einem Hymnus auf das „Viva Italia“, das bei dem demnächst zu erwartenden Vorbeimarsch der Italiener vor dem geräumten Tegethoff-Deinmal in Wien (!) erschallen werde.

Tod zweier italienischer Generale.

Br. Basel, 6. Jan. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Schweizerischen Blättern zufolge sind die beiden italienischen Generale Bettioja und Trombi gefallen.

Verbot des Anschlags Herikal-pazifistischer Schriften in Rom.

W. T.-B. Bern, 6. Jan. (Nichtamtlich.) Nach einer Meldung aus Mailand ist in Rom der Anschlag und Vertrieb von pazifistischen, aus Herikalischen Kreisen stammender Pamphlete verboten worden. Diese enthielten eine symbolische Friedensfigur und einige Zitate aus der letzten Konfession-Resolution des Papstes.

Die Neutralen.

Ein amerikanischer Bankmann über die Kriegsfinanzen.

Berlin, 6. Jan. (Zens. Bln.) Ein bedeutender New Yorker Bankmann schreibt dem „Economist“ vom 25. Dez.: Eine englische amtliche Schätzung gab die täglichen Kriegsausgaben auf 25 Millionen Dollar an, und kürzlich wurde ein führendes englisches Blatt als Quelle für die Feststellung angeführt, daß die Ausgaben sich täglich auf 27 500 000 Dollar belaufen. Ich bin häufig gefragt worden, wie lange das so weitergehen kann, ohne England in den Bankrott zu stürzen. Natürlich habe ich den Lesern erzählt, daß der Bankrott Englands eine Unmöglichkeit ist und habe ihnen Tatsachen und Zahlen über Englands Reichtum angegeben. Ob ich nun andere überzeuge oder nicht: mich selbst zu überzeugen fällt mir außerordentlich schwer, weil mir scheint, daß eine finanzielle Krise nach nicht gar zu langer Zeit eintreten muß. Die Kriegsausgaben haben natürlich unseren geschäftlichen Wohlstand erheblich vermindert, aber das Element der Ungewißheit läßt uns nicht aus dem Raten herauskommen und hindert unser Geschäft im allgemeinen, sich zu erholen, wie es unzweifelhaft tun würde, hörte der Krieg auf. Lassen Sie uns hoffen, daß er bald zu Ende ist.

Von der Opposition gegen die amerikanischen Munitionslieferungen.

Kopenhagen, 6. Jan. Die Morgan Ordinary Company in Ohio, die mit dem Vierverband Lieferungsverträge auf Schrapnell und Explosivstoffe im Wert von 20 Millionen Mark abgeschlossen hatte, weigert sich jetzt, diese Aufträge auszuführen. Die Gesellschaft hat gleichzeitig erklärt, daß sie während der Kriegsdauer alle weiteren Aufträge auf Kriegsmaterial auf das entschiedenste ablehnen werde.

Öffnung weiterer französischer Häfen für die schweizerische Einfuhr.

W. T.-B. Bern, 6. Jan. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Für die schweizerische Einfuhr aus England im Transitverkehr aus Amerika stand bisher nur der Hafen Genua zur Verfügung. Die „Bund“ bernimmt, hat die französische Regierung der E. S. S. kürzlich die Öffnung der Häfen Le Havre, Saint Nazaire und Bordeaux zugestanden. Aus jedem soll wöchentlich je ein Zug mit französischen und zwei mit schweizerischem Wagenmaterial nach der Schweiz abgehen.

Falsche Beschuldigungen angehaltener schwedischer Dampfer.

W. T.-B. Berlin, 6. Jan. (Nichtamtlich.) „Stockholms Tidningen“ lassen sich aus Ralmö melden, daß der Roröpinger Dampfer „Magda“ innerhalb der schwedischen Hoheitsgewässer am 3. Januar, 9 Uhr vormittags, von einem deutschen bewaffneten Fischdampfer durch einen scharfen Schuß zum Stoppen gezwungen worden sei und nach Angabe seines Bestimmungsortes freigelassen wurde.

sind wir, glücklich drin. Ein Pionier am Ufer brüllt, seine Stimme überschlägt sich, Gewalt muß er anwenden, um zwei, durchs Wasser hinter uns drem wollen, aufzuhalten: „Rur zwanzig!“ schreit er — da platzen die Ruder ins Wasser. Langsam kommt das schwerfällige Fahrzeug ins Gleiten.

Jetzt waltet unfreiwillige Ruhe, man kann umschauen halten. Noch leuchtet die Lunge. Ratjam ist's nicht, den Schädel allzu hoch emporzuheben. Ungastlich pfeift's von da trüben herüber und hin über unsere Köpfe; nun hat auch die Serbenartillerie die Übergangsstelle erkannt; derb ist ihr Feuer. Gleich das erste Schrapnell liegt mitten über der Donau zwischen zwei Pontons; so aufdringlich nah über uns krepert das nächste, daß einzelne Kugeln gegen das Eisenblech der Bordwand hämmern. Nichts? Nein, noch keiner getroffen. Der ringum jagen einander die Detonationen mit wachsender Hast; schon gliedert's sich zum dröhnenden Viertelstakt; eins — zwei — drei — vier — eine Lage; eins — zwei — drei — schon die zweite: so flink folgt das einander, daß es mehrere Batterien sein müssen, die sich da just unsere Übergangsstelle auskloren.

Die Bewegungsfähigkeit in dem enggedrängten Raun erweckt im ersten Augenblick ein Gefühl des Hilflosigkeit, aber nur wenige Sekunden währt dieses Intervall der Vellommenheit. Als das dritte Schrapnell seinen Reichthum verpfeift hat und der Helm noch immer festhält, zudem schon als Raketen der wiedergewonnenen Laune bei unseren Leuten die ersten Scherzworte in dem offenen gemüthlichen Dialekt ihrer schwäbischen Heimat auf. Und dann kommt das Gröstele: plötzlich hat uns alle die Reugier am Krügen, die alltägliche, die allgergewöhnlichste, die allgergewöhnlichste Reugier. Schauen, schauen, schauen. . .

Die Serben schießen famos. Genau über dem Abschnitt, den die Pontons durchqueren, liegen ihre Schrapnells, Sprengpunkt neben Sprengpunkt, mit 50 Schritten Zwischenraum, wie zur Parade ausgerichtet. Hochauf schäumende dicke Wassersäulen heben die Sprengstöße aus der Donau; die Kugeln aber lassen dicke Garben feiner, schlanker Spring-

Anmerkung des B. L.-B.: Wie wir von zuständigen Stelle hierzu erfahren, hat sich der Vorfall außerhalb der schwedischen Hoheitsgewässer abgespielt. Ferner wurde der Dampfer nicht sofort durch einen scharfen Schuß zum Stoppen gezwungen, sondern er wurde zunächst durch ein Signal zum Stoppen aufgefordert. Der scharfe Schuß vor dem Bug erfolgte erst, als der Dampfer dem Befehl nicht nachkam.

Ein schwedischer Dampfer mit Baumware angehalten.

Br. Kopenhagen, 6. Jan. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Der schwedische Dampfer „Vulkan“, der mit Munitionsmaschinen nach Finnland unterwegs war, wurde von deutschen Torpedobooten aus dem Kattegat verjagt und in den Fjerdn getrieben. Der Dampfer mußte in Rönne anlegen und seine Baumwarenladung dort abladen.

Drohende Bergarbeiterunruhen in Norwegen.

Christiania, 6. Jan. (Zens. Bln.) Infolge der vom Arbeitgeberverein ausgehenden Kündigungen der organisierten Arbeiterschaft, die ab 19. Januar gelten sollen, befragen in den Bergwerken Arbeiterunruhen. Alle norwegischen Bergwerke, außer zwei, werden den Betrieb größtenteils einstellen. Der Grund der Kündigung war die Forderung der Arbeiter nach einer Kriegszulage.

Neujahrsansprache des Papstes an die römischen Gesellschaftsvertreter.

W. T.-B. Rom, 6. Jan. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Inmitten des Hofes des Vatikans empfing der Papst die römischen Patrizier und den römischen Adel zur Entgegennahme der Neujahrsgrüße. Der Thronassistent Fürst Orani verlas die Huldigungs- und Ergebenheitsadresse. In der Antwort sagte der Papst mit Bezug auf den europäischen Konflikt, in welchen so viele Völker verwickelt seien, müsse man mehr als je sich eng um das Kirchenhaupt scharen. Der Papst spendete dem von den Patriziern bewiesenen Eifer Lob und schloß mit guten Wünschen, indem er die Gnade Gottes anrief und allen Anwesenden und ihren Familien den apostolischen Segen erteilte. Nach der Ansprache stieg der Papst vom Thron herab, reichte die Hand zum Auf und lehrte darauf in seine Gemächer zurück.

Ein amerikanischer Bericht über die günstige Lage in Deutschland.

Br. New York, 6. Jan. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln. Durch Funkdruck.) „New York World“ beginnt die Veröffentlichung einer Reihe von Aufzügen des Berichterstatters des amerikanischen Generalsstabes Roeder, der seinen von einer Besichtigungstour durch Deutschland zurückgekehrt ist. Im ersten Artikel stellt Roeder fest, daß Deutschland über genügend Geschosse und Leute verfüge, um den Krieg noch durch Jahre durchzuhalten, ebenso besitze es genügend Lebensmittel. Man habe außerdem mit Hilfe von Gelehrten Ersatz für Kupfer, Baumwolle, Gips und anderen Kriegsbedarf schaffen können.

Die gegenseitige Besichtigung der Gefangenenunterbringung durch deutsche und österreichisch-ungarische und russische Kreuz-Delegierte.

W. T.-B. Budapest, 6. Jan. (Nichtamtlich.) Die Bevollmächtigten des russischen Roten Kreuzes, die auf Grund der Beschlüsse der Stockholmer Konferenz auch nach Ungarn reisten, erschienen im Bureau des Roten Kreuzes, wo sie offiziell empfangen wurden. Es wurde ihnen sodann namens der Hilfs- und Auskunftsstelle für Kriegsgefangene der Bericht des Präsidenten des Genfer Roten Kreuzes, Ador, vorgelesen, der die Behandlung der Gefangenen und Internierten in Ungarn besonders rühmend hervorhebt. Sodann wurden die Budapesters Kriegsgefangenenhäuser, in welchen russische Gefangene liegen, besichtigt. Morgen findet eine Besichtigung der Gefangenenlager statt.

Deutsches Reich.

Aus dem Bundesrat. W. T.-B. Berlin, 6. Jan. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) In der heutigen Sitzung des Bundesrats gelangten zur Annahme: Der Entwurf einer Bekanntmachung, betreffend Saalkartoffeln, der Entwurf einer Bekanntmachung wegen Ergänzung der Verordnung über die Preise usw. für Kraftfuttermittel vom 19. August 1915, der Entwurf einer Bekanntmachung über das Verbot der Verwendung von tierischen und pflanzlichen

brünnlein aufsteigen, die sich blühend brechen und mit klingendem Blätschern in die Flut zurückfallen. Das ist wie ein Meer von zarten blühenden Wasserhalsen, die im Wind wogen, ein ganzes silbernes Auenfeld, das nicht steht, sondern wandert, wie die wechselnden Sprengpunkte es hinter sich drängen, donauab, donauauf, bis zu der Stelle, wo rechts von den Schwaben unsere Pfälzer übersehen. Als ein wogender Waldbach weißer Wöllchen liegt der Rauch der Schrapnells über dem Ganzen, juckt auf und verflattert dann mählich im lichten Grau des Othoberhimmels.

Ein Aufschrei läßt sich umschauen. Schlamm? Oberarm. Der Pionier zu deiner Seite trägt an der Stirn ein freies Band durchsichtiger Schweißperlen, unter seinen roten Häuten biegt sich das derbe kurze Ruder. „Jetzt gilt's“, meint er und lacht; auf 30 Meter war das Ufer herangeglitten. Heute: bereithalten! Handgranaten vor. Das plumpe Ding mit dem rohen runden Holzstiel liegt wie eine Keule in der Rechten.

Wartete einer, bis der Ponton auf dem Sand knirschte? Aber den Bootsrand, hinein in die Donau — es geht, es ist flach; 10 Schritte stampfen wir durch Wasser. Dann hatten unsere Füße festen Boden. Wäre Zeit zum Nachdenken gewesen, wir hätten vielleicht gejubelt; aber es war keine Zeit. Hierher! — zehn, zwanzig, dreißig, der Haufen wächst; eines um das andere gehen die Pontons ihre zappelnde feldgraue Last ans Ufer; hinauf jetzt den Gang, hinein in den Reis.

Die Seitengewehre funkeln; und so stürmen wir keuchend hinein ins Ungefähre. Es furt, glüht und pfeift durch die Solne, hochauf springt mit trockenem Knall ein Reisbolzen, den ein Geschöß getroffen und sprüht ein paar goldgelbe Reisfrüher auf den schwarzen Lehm Boden; lautlos sinkt ein braver Junge vornüber, der erste auf festlichem Grund. Dann ist hinter uns die Donau verschwunden; nur ihre bleiern Gräbe kamen durch den Reis zu uns, ohne Pause, ohne Aufhören. Aber wir waren im Reis, wir waren in Serbien, und nur eines blieb: vorwärts! (Kz.)

Olen und Fette zu technischen Zwecken. Die Verordnung bezweckt, in Ergänzung bereits ergangener Verordnungen die Verarbeitung der für die menschliche Ernährung in Betracht kommenden Oel und Fette zu technischen Zwecken zu beschränken. Der Entwurf einer Bekanntmachung über vorübergehende Zollbefreiungen, der Entwurf einer Bekanntmachung über die Geldendmachung von Ansprüchen von Personen, die im Ausland ihren Wohnsitz haben, der Entwurf einer Bekanntmachung, betreffend die Fristen des Wechsel- und Scheckrechts für Eisch-Lothringen.

Aus dem „Reichsanzeiger“. W. T.-B. Berlin, 6. Jan. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Verordnung, betr. einiger gesetzlicher Bestimmungen über die Schonzeiten des Wildes und den Verkehr mit Wild aus den eingefriedigten Wildgärten. Darnach werden die Oberpräsidenten u. a. ermächtigt, nach einer vorhergegangenen Prüfung des Bedürfnisses für den Umfang der Provingen oder einzelne Teile derselben im Jahre 1916 den Beginn der Schonzeit für Hasen auf den 1. Februar, für Fasanhennen auf den 1. März festzusetzen.

Katholischer Frauenbund Deutschlands. W. T.-B. Berlin, 6. Jan. (Wichtiglich. Drahtbericht.) Die sechste Generalversammlung des katholischen Frauenbundes Deutschlands ist im Plenarsitzungssaal des Reichstagsgebäudes eröffnet worden, nachdem ein feierliches Pontifikalamt in der St. Hedwigskirche vorangegangen war. Empfangen von dem Vorstand des Frauenbundes und des ersten Präsidenten des Reichstags erschienen die Kronprinzessin mit Gefolge. Die erste Vorsitzende Fräulein Wransefeld (Bresl.) eröffnete die Kriegstagung des Bundes mit der Begrüßung der erschienenen Ehrengäste. Nach einer Ansprache der ersten Vorsitzenden des Zweigvereins Berlin Frau Geheimrat Schöberger nahm der Gesandte Graf Verchenfeld das Wort. Er überbrachte von der Königin von Bayern die warmsten Wünsche für eine erfolgreiche Arbeit. Der Fürzbischof von Breslau ließ den Frauenbund willkommen und begrüßte nochmals die Kronprinzessin. Geheimrat Laß überbrachte den Dank des Reichslanzlers und des Staatssekretärs Delbrück für die Einladung und ihre besten Wünsche für den Verlauf der Tagung. Es sprachen noch Vertreter des Kultusministeriums, des Landwirtschaftsministeriums und des Kardinals v. Hartmann (Köln). Hierauf nahm Fräulein Wransefeld das Wort zu dem Vortrag: „Die Frau als Mitgestalterin am neuen Deutschland“. Es wurden Fuldigungsdepechen an den Kaiser, die Kaiserin, den Kronprinzen und den Papst abgesandt. Die Kronprinzessin verließ dann unter begeisterten Kundgebungen der Versammlung den Saal.

* **Stichjahr- und Sechzigjährige im Reichstag.** Im laufenden Jahr werden von den Mitgliedern des Reichstags drei des 70. Lebensjahr vollenden, und zwar der Führer der Zentrumsparthei, Oberlandesgerichtspräsident Dr. Peter Spahn, Vertreter für Bonn-Rheinbach, am 22. Mai, und die sozialdemokratischen Abgeordneten Kühn, Vertreter für Reichenbach-Neurode, am 23. Oktober, und Voss, Vertreter für Götta, am 23. April. Ferner wird noch ein in den weitesten Kreisen bekanntes früheres Mitglied des Reichstags, der jetzige Landtagsabgeordnete und ehemalige Präsident des preussischen Abgeordnetenhauses Jordan v. Kröcher, am 23. März das 70. Lebensjahr vollenden. Ihren 60jährigen Geburtstag werden zwei Parlamentarier begehen können, und zwar der konservative Abgeordnete Dr. Hertel, der Vertreter für Brieg-Ramsau, am 27. März und das Zentrumsmitglied Dr. Raffender, Vertreter für Bergheim-Grosströben, am 24. März. Außerdem werden 60 Jahre die elsässisch-lothringischen Abgeordneten Dr. Leveque (1. Dezember), und Thumann (31. Juli). Abgeordneter Prinz zu Schönaich-Carolath (nl.) gehört in diesem Jahre ununterbrochen 35 Jahre dem Reichstag an als Vertreter des Wahlkreises Guben-Lübben.

Heer und Flotte.

Generalsobert von Prittwitz und Gaffron, der frühere Generalinspekteur der 1. Armeeinspektion in Danzig, ist vom Kaiser zum Chef des Grenadier-Regiments Graf Kleist von Kollendorf (1. Westpreussisches) Nr. 6 in Posen ernannt worden. Eggenz von Prittwitz und Gaffron stand bisher à la suite des Regiments, dessen Kommandeur er in der Mitte der neunziger Jahre gewesen war.

Generalleutnant Albert v. Kessel ist in Bad Dünhausen im Alter von 85 Jahren gestorben. Er hat von 1847 bis 1888 im Heeresdienst gestanden und war zuletzt Kommandeur der 26. Infanteriebrigade in Minden.

Personal-Veränderungen. Karriere. Leut. der Ref. des Inf.-Regts. Nr. 87 (1 Bremen), jetzt beim 1. Ers.-Bat. dieses Regts., mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform, * **Hofschneider (Ganon)**, Leut. der Ref., jetzt beim Ers.-Bat. des Inf.-Regts. Nr. 87, vorher in diesem Regt., früher im Ref.-Inf.-Regt. Nr. 88, mit der Erlaubnis zum Tragen der Unif. der Ref.-Flsja des Inf.-Regts. Nr. 87 der Abschied mit der gefälligen Pension bewilligt.

Über 6000 Ritter des Eisernen Kreuzes Erster Klasse. Die Zahl der Ritter der 1. Klasse übersteigt bereits die Zahl 6000. Mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse sind außer 53 kaiserlichen Oberführern 242 Generale und 7 Staatsminister bezw. Staatsbeamte geschmückt. Die Zahl der Offiziere beläuft sich auf 4068, die beide Klassen des Ehrenzeichens tragen. Von den dem Unterspazierstande angehörenden Personen sind 631 im Besitze der Auszeichnung. Auch 173 Personen aus dem Mannschafstande sind Ritter des Eisernen Kreuzes 1. Klasse. Bei 253 Personen konnte der Dienstgrad nicht ermittelt werden. Bei der jüngsten Waffengattung, der Feldfliegertruppe und Luftschifferabteilung, tragen außer den Vorgesetzten) 263 die 1. Klasse. In der Marine sind es 214. Vom Sanitäts- und Veterinärkorps sind nicht weniger als 63 mit der 1. Klasse ausgezeichnet worden. 21 Angehörige des Intendantenwesens, je 2 der Feldpost und des freiwilligen Automobilkorps und 1 vom freiwilligen Motorbootkorps sind im Besitze der 1. Klasse.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Strengste Beachtung der Ernährungsmaßnahmen.

In der letzten Zeit haben sich die Fälle vermehrt, in denen Landwirthe und Bäckermeister wegen Verletzung der Vorschriften über den Verkehr mit Brotgetreide aus gerichtlichen Verantwortung gezogen wurden. Die Feststellung des Tatbestandes ließ in verschiedenen Prozessen erkennen, daß die Angeklagten der Auffassung waren, insofern der Getreideaufkäufer aus dem Ausland werde die Befolgung der geltenden

den Bestimmungen nicht mehr so streng wie bisher durchgeführt. Diese Annahme ist, wie wir von ununterrichteter Seite erfahren, völlig irrig und geeignet, die Beteiligten strenger Bestrafung auszuweichen. Die größte Sparfamkeit mit Brotgetreide ist nach wie vor unbedingt notwendig und die strengste Beachtung der erlassenen Vorschriften unbedingt erforderlich. Die Behörden müssen auch weiterhin eine sorgfältige Überwachung ausüben und Verstöße unaufgefordert zur Anzeige bringen. Die im Interesse der Volksernährung den Landwirten und Pächtereibetreibenden bezüglich des Verzehrs mit Brotgetreide auferlegten Pflichten haben weder eine Abänderung erfahren, noch sieht eine solche in Aussicht. Es muß hierbei noch darauf hingewiesen werden, daß die Gerichte nachdrücklichst vorgehen und meist sehr strenge Strafen bei etwaigen Vergehen verhängen.

— **Diensth Jubiläum.** Der Kastellan Hermann Suhr am hiesigen Amtsgericht ist am 10. d. M. ununterbrochen 26 Jahre an dem hiesigen Gerichten tätig. Zunächst stand er als Gerichtsdienner am Landgericht, später am Amtsgericht. Der Jubilar ist eine hier sehr bekannte und beliebte Persönlichkeit.

— Von der Freiwilligen Sanitätskolonne. Da die Mitgliederzahl der Freiwilligen Sanitätskolonne zu Beginn des Krieges infolge der Einberufungen zum Heeresdienst auf die Hälfte gesunken war, wurden in mehreren Kursen weitere 460 Mann ausgebildet, wovon jedoch wieder die meisten zum Militär eingezogen wurden. Für den Lazarettendienst wurden 180 Mann und 17 Sanitätsführer mit Wunden gestellt. Bis Ende 1915 wurden insgesamt 17 206 Verwundete und Kranke vom Bahnhof nach den Lazaretten befördert, außerdem 3002 Umitransporte zwischen den einzelnen Lazaretten und zu Röntgenuntersuchungen ausgeführt und 210 Transporte nach auswärts bewerkstelligt. Ferner wurden am Bahnhof zwischen den einzelnen Zügen 24 004 Mann umtransportiert und in der Übernachtungsstelle am Bahnhof 6567 übernachtet. Außerdem wurden 1937 Verbände erneuert und angelegt. An Auszeichnungen wurden, so weit bekannt, an Mitglieder der Freiwilligen Sanitätskolonne vertheilt: 3 Eiserne Kreuze, 1 Heißtische Tapferkeitsmedaille, 23 Rotekreuzmedaillen sowie 4 Verdienstmedaillen. Ferner erhielten 2 Mitglieder für 15jährige vorwurfsfreie Dienstzeit Ehrenurkunden. Aus freiwilligen Beiträgen von Mitgliedern wurden am 2. Januar d. J. ein silberner Stiftungsanagel und 60 eiserne Nägel in den Eisernen Siegfried eingeschlagen.

— Der Minister des Innern über die Unterstützung von Kriegerfamilien. Der Minister des Innern hat bemerkenswerte Mittheilungen an die Regierungspräsidenten gerichtet: Zur Beseitigung von Zweifeln bemerkt er, daß die Familienunterstützung an die anspruchsberechtigten Eltern und entfernten Verwandten weiter zu zahlen ist, auch wenn der Ehefrau oder den Kindern eines Gefallenen Sinterblichenelemente gewährt wird. Dies soll nur dann nicht geschehen, wenn etwa ein ausreichendes Kriegselterngeld gewährt wird. Von neuem empfiehlt der Minister die Beschaffung von Kleidungsstücken aller Art, auch Schuhen, und von Brennmaterial. Die Lieferung notwendiger Bedarfsartikel unmittelbar an die bedürftigen Kriegerfamilien empfiehlt er überhaupt für solche Gegenstände, die jetzt teuer sind und auch mit erheblich erhöhten Geldunterstützungen gar nicht oder nur schwer beschafft werden können. Zahlreiche größere Lieferungsverträge sind vorbildlich vorgegangen. In Betracht kommen Fett oder Butter, Fleisch, Milch, Kartoffeln, Aepfen und Kleidungsstücke. Auch die Einrichtung von Volksschulen für ein nahrhaftes Mittagbrot wird insbesondere für größere Städte und eine industrielle Bevölkerung empfohlen. Eine ausreichende Geldunterstützung muß daneben gewährt werden.

— Vergehen gegen das Gesetz über den Belagerungs-
zustand. Das gute Herz mag manchen dazu treiben, Sol-
datin, welche über die ihnen dafür freigegebene Zeit in
Wirtschaften verbleiben, der Bestrafung zu entziehen,
indem er ihnen beim Verstecken behilflich ist, wenn die
Festungspatrouille kommt. Dadurch aber vergeht man sich
wider das Gesetz über den Belagerungszustand und setzt sich
schwerer Bestrafung aus. Ein Schreinergehilfe, der einen
jungen Mann in Uniform in einem solchen Fall mit in seine
Wohnung genommen hatte, entging vor dem hiesigen
Schöffengericht der Bestrafung nur durch die Feststellung, daß
es sich dabei um jemand handelte, der überhaupt zur
Erlegung der Uniform nicht mehr berechtigt war. Eine Gast-
wirthin, welche einen von einem Schuhmann verfolgten
Burschen bei sich versteckt hatte, wurde dagegen wegen Ver-
gehen gegen das erwähnte Gesetz zu einer Geldstrafe von
3 M. verurtheilt.

— Die Preussische Verlustliste Nr. 421 liegt mit der Bayerischen Verlustliste Nr. 244 in der Tagblattschalterhalle (Ausfunftschalter links) sowie in der Zweigstelle Wismarstr. 19 zur Einsichtnahme auf. Sie enthält u. a. Verluste der Infanterie-Regimenter Nr. 85, 117 und 118, der Reserve-Infanterie-Regimenter Nr. 88, 118 und 223, des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 118 und des Pionier-Regiments Nr. 26.

— **Kartoffelverjorgung.** Wir machen auf die Bekanntmachung bezüglich der Kartoffelverjorgung in der vorliegenden Nummer aufmerksam und weisen darauf hin, daß die Stadtverwaltung Bestellungen zum Eindecken von Kartoffeln für den Winter nur noch bis zum 20. Januar entgegennimmt, da sie von dieser Zeit an über den verbleibenden Rest anderweitig verfügen wird. Weitere Bestellungen wird die Stadt erst nach der Frostperiode, also im März, entgegennehmen können.

Israelitischer Gottesdienst. Israelitische Kultusge-
meinde. Synagoge Wilsberg. Gottesdienst in der Haupt-
synagoge: Freitag: abends 4½ Uhr, Sabbat: morgens 9 Uhr, nach-
mittags 3 Uhr, Ausgang abends 5.35 Uhr, Gottesdienst im Ge-
meindeaal. Sonntage: morgens 7¼ Uhr, abends 4½ Uhr. Die
Gemeindebibliothek ist geöffnet: Dienstag, nachmittags von 3 bis
4½ Uhr.

III. Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge:
Friedrichstraße 33. Freitag: abends 4½ Uhr, Sabbat: morgens
8¼ Uhr, Sonntag 10¼ Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 5.35 Uhr.
Festtage: morgens 7¼ Uhr, abends 4¼ Uhr.

Talmud Thorä-Berein Wiesbaden, Nerostraße 16.
Sabbat-Eingang 4.15, morgens 8.30, Muffaph 9.30, Rinda 4,
Ausgang 5.35. Hochentags: morgens 8, Maarif 8.

* *Konzert.* Das Programm des einzigen Klavierabends, den Eugen d'Albert am 11. Januar im Saalbau veranstaltet und der ausschließlich Beethoven gewidmet ist, lautet: 33 Variationen

C-Moll. Sonate Es-Dur op. 81 a. Sonate op. 111 C-Moll, Sonate op. 57 B-Moll (Appassionata) Eckschloßes (bearbeitet von Eug. d'Albert), Rondo op. 51 Nr. 2, Rondo op. 129 (Die But über den verlorenen Groschen).

Musik- und Vortragsabende.

* Das letzte Mittwuchs-Konzert in der Marktkirche brachte in seinem ersten Teil zwei Kompositionen alter Meister: die kleine annusvolle Legelied in G-Moll von Bach und eine Ciaccona für Violine und Violoncello, für welche Herr Konzertmeister Karl Thomann ebenso wie für das später folgende Thema mit Veränderungen von Rheinberger alle Vorzüge seines virtuoson Spiels einzusetzen wußte. Fräulein Helma Bachhaus, eine Sopranistin von ungewöhnlich ausgeprägter Einnahme, vermittelte die Bekanntheit mit einem Liede „Im Friedhof unter Eichen“ von Oskar Bränders, dessen ausdrucksvolle Tonprache die Sängerin mit besterem Empfinden zur Geltung brachte. Die erste Stimmung dieses Liedes ließ Herr Beiser in einem Trauermarsch von Rheinberger ausklingen, dessen Trauermarsch in der Orgel: „Das mein Gott will, gescheh allzeit“ anknüpft. Das von Fräulein Bachhaus rühmend wert gesungene „Halleluja“ von Hummel bildete einen wirksamen Abschluß.

Aus dem Vereinsleben.

* Samstag dieser Woche, nachmittags 5 Uhr, findet die Monatsversammlung des Lehrerinnenvereins für Rastau, C. E., auf der Rheinböde statt. Es wird für den „Frauentag“ gesammelt und die Berufsberatung fortgesetzt. Außerdem werden Vereinsangelegenheiten besprochen. Kriegshandarbeit ist mitzubringen.

Vereinsfeste. (Nutzung frei bis zu 20 Seilen.)

* Der Jugendverein „Ring“ feierte am Reusfahrtstag in seinem Vereinsaal das Weihnachtsfest. Die Mitglieder und deren Angehörige sowie andere Gäste waren außerordentlich zahlreich erschienen. Herr Pfarrer Bedmann hielt die Festrede und verlas hierbei den warm zu Herzen gehenden Weihnachts-Feldpostbrief des sonst dem Verein leitenden Herrn Pfarrers Philipp an seine jungen Freunde. Es folgten dann sehr hübsche deklamatorische und musikalische Vorträge junger Vereinsmitglieder und Künstlerinnen sowie des Posaunenchores des Vereins. Das zum Schluß übliche Theaterstück war eignungstreu. Es gab ein Schattenspiel mit der dem Jugendverein gewidmeten Weihnachtsdichtung „Friede auf Erden“ von Max Dannemann. In fünf Bildern zog die allgemeine Weihnachtsfeier eines kleinen Ortes mit Gedenkstätten und Orgelläuten, wie sie sich mit Recht Anrecht und Vorzugsansehen aus dem Marktplatz, im Hause und in der Kirche abspielt, in Silhouetten an uns vorüber. Der Inhalt der dazu vorgelesenen Dichtung spiegelt den Unfrieden gegenwärtiger Kriegszeit im kleinen wider. Die frohe Weihnachtsbotschaft, welche den Frieden auf Erden verkündet, wird dann in dem Spiel durch deutigen Gelsen zu Wahrheits. Die köstlichen Kleinbürger-Gestalten, die heiteren, mit ergreifendem dramatischem Ernst abwechselnden Bilder sowie die eindrucksvolle Dichtung und die Aufführung an sich lösten lebhaftesten Beifall aus. Die ganze Feier war eine recht erhebende und glänzend gelaugene.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

= Frankfurt a. M., 6. Jan. Die Notiz im Handelsteil der „Frankfurter Zeitung“, daß die Bureaus der hiesigen Niederlassung der Elbischen Bankgesellschaft geschlossen wurden, ist unzutreffend. Es liegt gegen das Institut nicht das mindeste vor.

Gerichtssaal.

wc. Wieder ein Kriegsschwärmer. Der Kellner Albert Hüttenrauch von Wiesbaden war im vorigen Monat eines Abends auskutschweise in einer hiesigen Wirtshaus beschäftigt. Die Gäste unterhielten sich über den Krieg. Da mischte sich der Kellner in ihr Gespräch, erzählte, daß er selbst mit dabei gewesen sei, daß er die Zustände aus eigener Anschauung kenne und listete dann den Anwesenden allerlei Schauererzählungen auf, von denen er später selbst zugeben mußte, daß sie jedes tatsächlichen Untergrundes ermangelten. Ein Gast erklärte ihm, daß er Gelegenheit haben werde, vor Gericht den Wahrheitsbeweis anzutreten und zeigte ihn an. Bald nachher wurde H. in Untersuchungshaft genommen. Das Schöffengericht schickte ihn auf 6 Monate ins Gefängnis.

Neues aus aller Welt.

Die Sturmschäden in Süddeutschland.

München, 5. Jan. Die schweren Sturmschäden, die in Nordbayern, Oberfranken und der Oberpfalz, wie schon gemeldet, angerichtet wurden, lassen sich erst nach und nach in ihrem ganzen Umfang erkennen. Denn fast an allen Orten sind die Telephon- und die Telegraphenleitungen zerstört. Es entstanden meist heftige Gewittererschütterungen mit schwerem Hagelschlag. Die Dauer der Windhose, die so großen Schaden anrichtete, wird mit 1½ Minuten angegeben. Von einzelnen Meldungen seien noch erwähnt: In Schnabelweis brach am Nachmittag des gestrigen Tages der wüthende Sturm mit Donner und Blitz und teilweise hühnereigroßen Hagelschäden los. In der Richtung von Nordwest nach Südost segte eine Windhose daher. Sie riß mannsdicke Bäume samt der Wurzel aus, brach die mächtigen Stämme entzwei und führte die Baumspitzen hoch in die Lüfte mit fort. Ouer durch den Bürgerwald der Stadt Treussen schmetterte der Wirbelsturm mit 100 Meter Breite und 5 bis 6 Kilometer Länge ein ganzes Stück Hochwald wie Spreu zu Boden. Die mitgeführten Bäume sperrten teilweise die Bahngleise. Die Menschen, die in die Nähe kamen, konnten sich erst nur mit Mühe und Not vor dem Tod retten. Aus Bahrenth wird berichtet, daß gestern nachmittag sich dort ebenfalls ein schweres Wintergewitter entlud, das großen Schaden anrichtete. In dem benachbarten bayreuther Orte Mengersdorf wurden aber fünf Häuser mit Scheunen völlig zertrümmert. In anderen Orten wurden Ställe umgerissen und das Vieh durcheinander gejagt. In Weiherhammer riß der gegen 5 Uhr nachmittags eintreffende furchtbare Gewittersturm, mit Hagelschlag begleitet, an der Westseite des Bahnhofgebüdes das hohe Dach ab und schleuderte es über das Gebäude hinweg auf die Schienen. Die dort stehenden Lokomotiven wurden getroffen und zertrümmert. Der Postverkehr aus den benachbarten Ortschaften konnte nicht stattfinden, da der Ort an die Postwagen auf der Landstraße umzieht. Vom Fichtelgebirge werden ebenfalls ähnliche schwere Gewitter und Zerstörungen gemeldet. Um 4 Uhr wurde es plötzlich völlig Nacht, und im nächsten Augenblick schossen zuckende Blitze aus dem tief schwarzen Wollen nieder. Ein furchtbarer Sturm erhob sich, und es regnete in Strömen. Die Täler glichen darauf gewaltigen Seen.

Erkrankung des Vorsitzenden des Deutschen Gastwirtherverbandes.
Br. Berlin, 6. Jan. (Eig. Drahtbericht. Benj. Bin.) Der
Präsident des Deutschen Gastwirtherverbandes, Herr
Ringel-Berlin-Pankow, ist seit dem Reichtag schwer er-
krankt. Nach dem „L.-A.“ soll der Zustand bedenklich sein, weil
eine Lungenentzündung eingetreten ist.

Handelsteil. Kriegsfianzielle Verrechnungen.

Wir entnehmen der Zeitschrift „Handel und Industrie“: In diesem Kriege hat England seinen Kolonien und Verbündeten Kredite vermittelt, die sich nach einer halbamtlichen Angabe auf 8 1/2 Milliarden Mark belaufen. Die spätere Regelung dieser finanziellen Beziehungen kann nicht leicht sein. Italien wird gründliche Steuerreformen durchführen müssen, will es seinen Verpflichtungen nachkommen. In bezug auf Rußland steht ein gewisser Wettstreit zwischen Frankreich und England in Aussicht, da beide Geldgeber zu ihrem Rechte kommen wollen. Frankreich ist der ältere, England aber der härtere Gläubiger. Vielleicht zieht es Rußland vor, um keinen der beiden Freunde zu benachteiligen, beide unbefriedigt zu lassen. Griechenland ist an England verschuldet und beabsichtigt, auf seine Schuld alle die Schäden und Verluste zu verrechnen, die durch die englischen Störungen der griechischen Handelsfahrts und vor allem durch den Vorstoß der Verbündeten unter Englands Führung in Saloniki und dessen Hinterland entstanden. Es wäre den Griechen nicht zu verdenken, wenn sie dabei eine Praxis befolgten, die sie von England zu ihrem Schaden zu erfahren hatten. Mitte 1850 mußte Griechenland einem englischen Schützling namens Pacifico, einem üblen Abenteurer, dessen Häuschen in Athen geplündert worden war, ganze 800 000 M. zahlen, obwohl der Schaden nur den hundertsten Teil ausgemacht hatte. Als Griechenland sich weigerte, die ungehörliche Forderung des englischen Schützlings anzuerkennen, verstieg sich England zu einem Ultimatum, ließ den Piräus drei Monate lang blockieren und 200 griechische Schiffe wegnehmen, wodurch dem griechischen Handel ein Schaden von Millionen erwuchs. Im Grunde genommen wollte Palmerston damals den Thron des in England unbeliebten Königs Otto erschüttern, was später auch gelang. — Was die Staatsschuld Bulgariens betrifft, so hat der Finanzausschuß der russischen Duma beschlossen, die Schuld Bulgariens mit 39 Millionen Rubel zu streichen, da sie voraussichtlich nicht werde beigetrieben werden können. Die bulgarische Schuld an Rußland stammt aus dem Jahre 1909. Die Türkei wollte die Unabhängigkeit Bulgariens anerkennen, forderte aber auf Grund des Berliner Friedens von 1878 die Zahlung von 490 Millionen Mark als Ablösung des bulgarischen Tributs von 2.1 Mill. Mark jährlich und als Abfindung für den von Bulgarien zu übernehmenden Anteil an der türkischen Staatsschuld. Lange feilschte man über diesen Betrag. Die Türkei wollte sich schließlich mit 100 Mill. M. begnügen, Bulgarien aber nur 65.5 Mill. M. zahlen. Rußland übernahm schließlich die Zahlung von 100 Mill. M., doch nur durch Anrechnung auf die alte Kriegsschuldung der Türkei nach dem Friedensvertrag von San Stefano aus dem Jahre 1877. Danach hatte die Türkei 650 Mill. M. in hundert jährlichen Zahlungen von je 6.5 Mill. M. zu leisten. Damals wurde Bulgarien der Schuldner Rußlands in Höhe von 65.5 Mill. M., da es nur bis zu dieser Höhe die Forderung der Türkei anerkannt hatte. Infolge der andauernden Verrechnungen hatte die Türkei die jährlichen Kriegsschuldungszahlungen an Rußland mit je 6.5 Mill. M. bis

zum Jahre 1935 im voraus abgemacht. Es verblieben noch 43 Jahreszahlungen. Rußland gestattete der Türkei die Tilgung dieser Schuld im Wege der Kapitalisierung, wird aber unter den obwaltenden Umständen auf seine restliche Forderungen verzichten müssen.

Festsetzung von Höchstpreisen für Kleesamen.

Eine öfters aus amtlichen Quellen gespeiste Berliner Korrespondenz schreibt:

Die Preise für Kleesamen haben zurzeit eine außergewöhnliche Höhe erreicht. Es ist zu befürchten, daß sie noch mehr steigen werden, wenn die Landwirtschaft im nächsten Frühjahr in stärkerem Maße als Käufer auf den Markt tritt und infolgedessen die Nachfrage erheblich wächst. Die Gründe für diese Preistalger sind nicht ohne weiteres klar ersichtlich. Von Landwirten und kleinen Händlern wird vielfach angenommen, daß die erhöhten Preise keineswegs allein in einem Mangel an Kleesamen begründet seien, sondern daß seitens des Großhandels große Mengen Samen aus spekulativen Rücksichten aufgespeichert und zurückgehalten würden. Auf alle Fälle bedeuten die außerordentlich hohen Preise eine große Gefahr für die nächstjährige Futtererzeugung der kleinen Landwirte, die in vielen Fällen nicht in der Lage sind, diese Preise anzulegen. Sie werden zum Ankauf der für ihre Betriebe erforderlichen Kleesamen noch viel weniger imstande sein, wenn die Preise noch eine weitere Steigerung erfahren. Es besteht also die Gefahr, daß ein Rückgang im Anbau von Klee eintritt, der um so bedenklicher wäre, als er eine Kulturpflanze betreffen würde, die verhältnismäßig viel Eiweiß enthält und deren Anbau daher in besonderem Maße geeignet ist, dem herrschenden Mangel an Nährstoffen entgegenzuwirken. Aus den Reihen der Landwirtschaftskammer ist aus diesem Grunde die möglichst baldige Festsetzung von Höchstpreisen für alle Arten von Kleesamen sowie die Beschlagnahme derselben zugunsten einer mit der Verteilung zu beauftragenden Zentralstelle beantragt worden.

Berliner Börse.

§ Berlin, 6. Jan. (Eig. Drahtbericht) Im Börsenverkehr herrschte im Gegensatz zu den Vortagen eine bemerkenswerte festere, zum Teil unternehmungslustigere Stimmung. Ihren Ausgangspunkt nahm diese vom Markt der Hüttenaktien, wo Käufe hauptsächlich in Phönix Bergbau, dann aber auch in Bochumer, Laurahütte, Oberschlesische Eisenbedarf und Oberschlesische Eisenindustrie vorgenommen wurden. Man sprach von bevorstehenden Eisenpreiserhöhungen. Die übrigen Umsatzgebiete verhielten sich bei gut behaupteten Kursen und größerer Geschäftstille. Deutsche Anleihen zeigten sich wiederum Holland, Auszahlung für New York, Schweiz und nordische Plätze durch Festigkeit aus, während Wien und Bukarest nach unten neigten. Tägliche Geld 4 1/2 bis 4 Proz.

Banken und Geldmarkt.

Umrechnungswert der Franken-Währung. Vom 8. Januar d. J. ab sind die in der Franken-Währung berechneten Beträge — die Rechnungsbeträge zu Sendungen nach und die Überweisungen auf Sendungen aus Ländern der Franken-Währung — zum Wertstand von 100 Franken = 96 M. umzurechnen und zu erheben, wenn die Zahlung

nicht in den zulässigen Zahlungsmitteln der Franken-Währung stattfindet. Die auf Sendungen aus Deutschland haftenden Nachnahmen der Absender sind zum Wertstand von 100 Franken = 96.50 M. einzurechnen und auszuzahlen.

* Die österreichische Kriegsdarlehenskasse gewährte bis Ende 1915 168.3 Millionen Kr. Darlehen, wovon 62.9 Mill. Kronen zurückgezahlt wurden.

* Eine österreichische Bankniederlassung in Lublin. Am 15. Januar nimmt die neuerrichtete Zweigniederlassung Lublin der österreichischen Kreditanstalt ihre Tätigkeit auf.

* Die neuen 5proz. belgischen Landesschatzscheine, welche zur Bezahlung der zweiten Kriegskontreibung in Belgien dienen, finden, wie der „B. B.-Z.“ aus Brüssel berichtet wird, unter den Kapitalisten rasche Abnahme. 40 Millionen Franken sind bereits abgenommen und für mindestens weitere 100 Millionen sind Vormerkungen bei den belgischen Banken gemacht. Die Landesschatzscheine lauten auf Beträge von 50 000 Franken aufwärts, sind also nicht für kleine Zeichner berechnet.

* Die französische Kriegsanleihe ist nach einer Meldung der „B. B.-Z.“ aus Amsterdam durch Käufe der Amsterdamer Filiale der Banque de Paris auf den Kurs von 70 1/2 gebracht. Da sie am 25. November zu 74 1/2 Proz. gehandelt wurde, beträgt der Verlust noch immer 4 Proz.

Industrie und Handel.

* Leipziger Frühjahrsmesse. Die Leipziger Ostermesse für die keramischen, Glas-, Metall-, Holz-, Papier-, Leder-, Gummi-, Korb-, Kurz-, Galanterie-, Spielwaren und verwandten Geschäftszweige wird wie in Friedenszeiten abgehalten und beginnt am 6. März 1916. Die Anmeldebogen für das „Amtliche Leipziger Maß-Adressbuch“ gelangen in diesen Tagen in die Hände jedes Ausstellers und sind (ausgefüllter Anmeldebogen und Manuskriptkarte zusammen) bis 15. Januar d. J. an den Meßauschuß der Handelskammer Leipzig zurückzusenden.

* Getreide-Kommission, A.-G. in Düsseldorf. Der Aufsichtsrat schlägt der auf den 7. Februar einzuberufenden Hauptversammlung nach als reichlich bezeichneten Rückstellungen und Abschreibungen 14 Proz. (i. V. 12 Proz.) Dividende vor.

* Eine neue Aktiengesellschaft. Die Firma Eisemann in Stuttgart, Fabrik elektrotechnischer Apparate, wurde in eine Aktiengesellschaft umgewandelt mit einem Grundkapital von 1 500 000 M.

Verkehrswesen.

* Norddeutscher Lloyd. Durch Gerichtsbeschluss ist die Seebad-Gesellschaft des Kasinos von Cherbourg, bei der der Norddeutsche Lloyd stark beteiligt sein soll, sequestriert worden.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 14 Seiten und die Beilagsbeilage „Der Roman.“

Hauptredakteur: H. Gegerdorff.

Verantwortlich für den schriftlichen Teil: H. Gegerdorff für den Unterhaltungs- und Roman-Teil; H. Gegerdorff für den Nachrichten- und Wirtschaftsteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Kulturteil; H. Gegerdorff für den Feuilleton- und Kunstteil; H. Gegerdorff für den Reise- und Fremdenverkehrsteil; H. Gegerdorff für den Wissenschafts- und Technikteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den Handelsteil; H. Gegerdorff für den Industrie- und Bergbauerteil; H. Gegerdorff für den Verkehrsteil; H. Gegerdorff für den Finanz- und Bankenteil; H. Gegerdorff für den Rechtsteil; H. Gegerdorff für den Politikerteil; H. Gegerdorff für den Literatur- und Theatererteil; H. Gegerdorff für den Musik- und Kunsterteil; H. Gegerdorff für den Sport- und Freizeiterteil; H. Gegerdorff für den Jugend- und Familienerteil; H. Gegerdorff für den Gesundheits- und Medizinerteil; H. Gegerdorff für den Landwirtschafts- und Gartenbauteil; H. Gegerdorff für den

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Erläuterung: Die Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Nach einige Damen
s. Verh. für lohn. Haushalts-
arbeiten sofort gesucht. Wo? sagt der
Tagbl.-Verlag.

Pädlerin
sofort gesucht Schulberg 25, 1.

Suche S. Mch., h. S. u. Mchm.,
für hier u. ausw. Frau Elise Bang,
gewerkschaftliche Stellenvermittlerin,
Goldgasse 8, 1. Telefon 2363.

Geführte tüchtige Köchin
für groß. Geschäftshaus gesucht.
Hent. Korbstr. 10.

Def. älteres Alleinmädchen,
welches etwas kochen kann, gesucht.
Sprechstunden v. 3-5 Uhr Schiller-
platz 2, 1. bei Ebers.

Alleinmädchen, das etwas kochen k.
gesucht Schillerstr. 10, 1.

Braves sauberes Mädchen
gesucht Bismarckstr. 41, 2.

Nettes Zimmermädchen, das a. serv.
kann, gesucht Taunusstr. 49.

In Herrschaftshaus Zweitmädchen,
auch als Kindermädchen gef. Gute
Zeugnisse u. Sauberkeit Bedingung.
Off. u. N. 537 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges sauberes Mädchen,
w. ausbürglich ist u. Hausarbeit
versteht, zum 15. Januar gef. Wies-
badener Allee, am Ausbrennsturm 1.

Küch. Fleis. kinderliebendes Mädchen
zum 15. Januar gesucht Rhein-
gauer Str. 2, 3 rechts.

Tüchtiges Mädchen gesucht.
N. Hofberg, Schiller, Korbstr. 54.

Sauberes fleißiges Alleinmädchen,
das kochen kann, gesucht. Näheres
im Tagbl.-Verlag.

Suche Kim., Hans., M., Kinderm.,
gute Zeugn. Frau Katharina Hardt,
gewerkschaftliche Stellenvermittlerin,
Schulgasse 7, 1. Telefon 4372.

Einfaches ordentl. Mädchen
gesucht Adolfsallee 6, E.

Sauberes fleißiges Mädchen,
welches etwas kochen kann, zum
15. Januar gesucht. Sehr. Bahnhof-
str. 9, Partierre.

Suche tücht. ehrl. Alleinmädchen
für sofort. Licht. Weibstr. 20.

Sauberes selbständ. Mädchen
oder Frau tagsüber gesucht. Zu
melden zwischen 7 und 8 abends
Kirchgasse 47, 1. Stad links.

Junges Mädchen tagsüber gef.
Schwalbacher Str. 60, Part.

2. Monatsfr. o. Mch. 3 St. morg.
1 St. mitt. gef. Wielandstr. 18, 3. l.

Monatsfr. od. j. Frau, nahe wohn.
8-10, 1-2 gef. Weibstr. 80, 2.

Ehrliche Monatsfrau
von 8-10 vormittags gef. Nikolaf-
str. 21, Bismarckstr.

Junges Monatsmädchen
sofort gesucht Göttingstr. 26, 1 r.

Monatsmädchen
von 8-12 u. von 2-6 sofort gesucht
Kleine Burgstr. 8, 3.

Monatsfr. od. Mch. 2 St. vorm.
gesucht Rüdigerstr. 13, Part.

Tüchtige Wäscherin
gesucht Sedanstr. 9, 5th. Part.

Arbeiterin s. Schäftliden gesucht.
H. Hofstr. 87, Part.

Frauen und Mädchen finden
schn. Beschäftigung Adolfsstr. 1, 1 l.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Schiffseher
sofort gesucht „Tagblatt“ - Haus,
Schillerstr. rechts.

Tüchtigen Stereotypen
sucht die 2. Schellenberg'sche Hof-
buchdruckerei.

Gärtner gesucht.
R. Merken, Dohheimer Str. 160.

Sattlerlehrling sucht
Carl Horn, Viehbr. Schloßstr. 5.

Bierfuhrmann
gesucht Lothringer Str. 30, 1.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Gebild. Fräulein mit g. Zeugn.
sucht Stellung in Konditorei oder
Bäckerei, geht auch nach auswärts.
Offerten unter N. N. 374 Viehbr.,
Korbstr. 32, im Laden.

Fräulein mit schöner Handschr.
wünscht Stellung in Stenographie
u. Schreibmaschine, vorl. ohne Geh.
(Anfänger) Off. u. N. 542 Tagbl.-B.

Junges Mädchen, 16 J. alt,
sucht Anfangsstelle auf Büro, Briefe
u. N. 537 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen,
w. die Rhein-Weißh. Handelsfch.
besucht hat, sucht Beschäft. in einem
Büro. Gef. Offerten unter N. 542
an den Tagbl.-Verlag.

Junge Frau, Verkäuferin,
mit schöner Schrift, sucht Beschäftig.
Kleine Schwalbacher Str. 5, 2.

Gewerbliches Personal.

Gebildete ältere Dame
sucht Vertrauensstell. in Gesch. oder
Wirkungskreis in nur best. Haushalt.
Näheres im Tagbl.-Verlag.

Schneiderin sucht Beschäftigung
(Ausbild.) Wilmstr. 14/16, 1st.

2. Arbeiterin sucht Stellung
in feinem Putzgeschäft. Angebote
unt. N. 542 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Pädlerin sucht Besch.
auch in Privat oder Pension.
Reichstr. 13, Hochpart. links.

Besseres Mädchen
sucht Kochstelle ohne gegenseitige
Vergütung, in Hotel oder Pension.
Gefällige Offerten unter N. 537 an
den Tagbl.-Verlag.

Junges besseres Mädchen
sucht Kochstelle ohne gegenseitige
Vergüt. in Restaurant oder Pension.
Gröbner Str. 9, 2 St. links.

Junges Mädchen
möchte gerne in gutem Hause das
Servieren erlernen. Offerten unt.
N. 542 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Frau sucht Stellung
zur Führung eines Haushalts. Off.
u. N. 97 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. junges Fräulein,
gute Zeugn., sucht Stell. als Stütze,
mit Familienanschluss, auch bei ein-
zelner Dame. Offerten u. N. 538
an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Fräulein,
23 Jahre, sucht Stellung als Stütze.
Gef. Angebote unter N. 540 an
den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Köchin
sucht sofort Aushilfe. Nch. Saal-
gasse 14, im Laden.

Besseres Mädchen,
welches kochen kann und alle Haus-
arbeit versteht, sucht Stelle auf so-
fort oder 15. Januar. Näheres
Vorstr. 7, 3 rechts.

Zimmermädchen
mit gut. Zeugn. sucht zum 1. Febr.
Stellung in Hotel oder Pension. Off.
unter N. 541 an den Tagbl.-Verlag.

Junges kräftiges Mädchen
sucht Stellung. Korbstr. 33, 2 lts.

Gebildete Witwe,
ohne Anhang, hier fremd, gerne
selbst tätig, sucht Wirkungskreis in
einem frauenlosen Haushalt. Gef.
Offerten unter N. 98 an den
Tagbl.-Verlag.

Mädchen, 26 Jahre,
mit guten Zeugn., w. kochen kann,
u. alle Hausarbeiten versteht, sucht
gleich oder später Stelle oder Aush.
N. Dreizehnstr. 6, 5th. 1 links.

Besseres anständ. Mädchen
sucht in einem bürg. Haushalt Stellung.
Es wird mehr auf gute Behandlung
als hohen Lohn gesehen. Näheres
Viehbr., Bahnhofstr. 31, 2.

Bess. Mädchen, w. bei Kindern
war, sucht Stellung. Nch. b. Frau
Wiesbad. Dattlingstr. 7.

Jung. Mädchen sucht tagsüber. Stelle.
Korbstr. 42, 1 St.

Gebildete junge Frau,
Mann im Felde, sucht tagsüber Be-
schäftigung bei besserer Dame. Off.
u. N. 538 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen sucht Beschäftigung
für nachm., geht auch zu Kindern.
Nch. Kleiststr. 5, 5th. Partierre.

Junge bess. Dame sucht Stellung
in den Nachmittagsstunden von 3 bis
7 Uhr. Vorles. (Deutsch, Englisch,
Math., Geogr., auch n. Sonnen-
berg, Viehbr. oder Viehbr.) Offert.
u. N. 536 an den Tagbl.-Verlag.

Kriegerfrau sucht morg. 2-3 St.
Nch. Off. Rheing. Str. 6, 5. l.

Junge unabhäng. Frau sucht sofort
Monatsst. Nch. Korbstr. 21, 2.

Unabh. Frau sucht 2-3 St. Nch.
Zimmermannstr. 4, 5. 2 r., 2. Tür.

Saub. Frau u. junges Mädchen
suchen Monatsst. für morg. 2-3 St.
Korbstr. 44, 5th. 3 St. rechts.

N. Kriegerwitwe sucht halbe Tage
Monatsst. od. l. Beschäftig. Off. nach
Rheingauer Str. 6, 5th. Part. l.

Unabh. bess. empf. Kriegerfrau
f. St. für morg. Korbstr. 11, 5. l.

Junge Frau
sucht Stundenbeschäftigung. Näheres
Korbstr. 18, Hinterhaus 1. Stad.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Erfahre. Kaufmann sucht Besch.
in Buchhaltung und Korrespondenz
am liebsten Vertrauensstellung. Best.
Referenzen. Offerten unter N. 542
an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Junge, in der Kurzwaren-
Abteilung bewanderte

Verkäuferin
zum sofortigen Eintritt ge-
sucht. Offerten unter N. 541
an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Verkäuferin
für Schweinefleischerei auf sofort gef.
Off. u. N. 540 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Heimarbeit.

Tüchtige Weißzeugnäherin für
ganz feine Damenwäsche gesucht.
Jacoby u. Lang, Mainz. F 12

Lehrmädchen aus guter Familie
zum baldigen Eintritt gef. Wagschul
u. Weibstr. 10, 1. Stad links.

Wegen Erkrankung meines jetzigen
Mädchens suche ich für sofort ein
braves zuverlässiges

Kindermädchen.

nicht unter 20 Jahren. Nur solche,
welche schon bei Kindern waren und
gute Zeugnisse haben, wollen sich
melden vorm. 11-3, nachm. 6-8
Uhr, Frau Berggasse 8, 1. Stad links.

Wegen Erkrankung
des jch. Mädch. such. anständ. nicht
zu junges Alleinmädchen für Haus-
arbeit u. etwas kochen in H. Haus-
halt zum 15. Jan. od. 1. Februar
gesucht. Mit Zeugn. vorzustellen
nachm. 4-7, Korbstr. 4, 1.

Gewandtes Hausmädchen,
das gut nähen und servieren kann
und alle Hausarbeit gründlich ver-
steht, wird gesucht. Vorzustellen
Korbstr. 7, 1, zwischen 8 u. 4 Uhr
nachmittags.

Fleißiges einfaches
Hausmädchen
s. 15. Jan. für ruhigen Haushalt ge-
sucht, das Nähen u. Servieren ver-
steht, durchaus zuverlässig ist. Nch.
8-6 nachm., Korbstr. 54.

Gesucht zu sof. Eintritt williges

Hausmädchen.

Vorzustell. vorm. bis 10 Uhr, abends
nach 7, Seifingstr. 7.

Sauberes saub. Alleinmädchen
für herrschaftl. Haushalt (älteres
Chepaar) zum 15. Jan. gef. Nch.
nachmittags von 3 bis 8 Uhr, Eder-
str. 13, 1.

Mädchen,
das selbständig ausbürglich kochen
kann und Hausarbeit abern., gesucht.
Vorzustellen 10-1 u. 3-6 Uhr,
Gumboldtstr. 32.

Junges Mädchen zum Ausführen
eines 15-jähr. Kindes gef. Wagschul
u. Weibstr. 10, 1. Stad links.

Wäschmädchen gesucht
Wagschul. Gumboldt, Oranienstr. 35.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Tüchtiger Buchhalter,
(militärfrei) oder Buchhalterin gef.
Gebrüder Mann, Mainz.

Bir suchen zum bald. Ein-
tritt zur Herstellung von In-
ventur-Arbeiten auf einige
Monate einen jung. Kauf-
mann od. Fräul. mit floter
Handschrift u. guten Kenntn.
im Rechnen. Schriftliche Off.
mit Angabe des Alters, Ge-
haltenspr., sowie Referenzen
erbeten.

Maschinenfabrik Wiesbaden
Gef. u. b. S.

Vertreter

für Friedrichsdorfer Zwieb., Marmeladen,
Saug, Koch, Suppen, Saug-
kuchen, Döringsale, Kaffee usw.,
nachw. b. einchl. Geschäften eingel.
bei hoh. Verd. (s. f. Wiesbaden und
Umgebung gef. Lehn, Düsselstr.
Graf, Adolfsstr. 8, 16-21, Graf,
Adolfsstr. 18. F 189

Lehrling

aus guter Familie zu Ostern für die
Webstoff- und Gardinen-Abteilung
gesucht.

Madehaus M. Schneider,
Kirchgasse 85/87.

Militärk. Kaufmann gesucht,
sicher in amerit. Buchung u. Abchl.
u. im Siegelbetrieb. Angebote m.
Neugutabschl., Verlon., Termin u.
Gebalt u. N. 977 an den Tagbl.-B.

Kaufm. Lehrling

aus guter Familie und guter Schul-
bildung zu Ostern gesucht.

W. A. Kohl,
Seerobenstr. 19.

Gewerbliches Personal.

Guten Verdienst
Mann oder Frau, redigev., kann
durch Verkauf eines Haushaltungs-
artikels gute Erlöse erzielen. Off.
Postlagerkarte Nr. 882, Wiesbaden.

Techniker,
gef. Schreiner, auf sofort gef., ebenf.
für Stunden. Offerten an Gebr.
Reugebauer, Schwalbacher Str. 38.

Tüchtigen Stereotypen
sucht die

2. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei.

Schiffseher
sofort gesucht. Tagblatt - Haus,
Schillerstr. rechts.

Installateure
gesucht.

Schmied sofort gesucht
für Aufbeschlag und Reparaturen.
Hoffmeister 2. Kettenmacher,
Nikolafstr. 5.

Tüchtige
Bauhandwerker

u. Grundarbeiter zum 1. Febr. 1916
nach Ostern bei hohem Lohn und
günstigen Bedingungen sofort gesucht
durch Baugeschäft Georg Beisel, Hof-
heim a. T. Nähere Auskunft wird
dortselbst erteilt.

3. saub. Kellner f. fein. Weinrestaur.
nach Mannheim sofort gesucht. Off.
unter N. 542 an den Tagbl.-Verlag.

Mehrere Schreiner- und
Glasergehilfen gesucht.

Lären, und Fensterfabrik
Georg Ubrich, Gartensfeldstr. 25.

Für Zahntechnik
Lehrling mit gut. Schulbild. gesucht.
Näheres im Tagbl.-Verlag.

Bürodiener
zum baldigen Eintritt gesucht. 30
Ser. Schwarzen u. Chem. Werke,
Alt.-Gef. Niederwallst.

Ein zuver-
lässiger Hausdiener
gesucht. Hotel Pariser Hof.

Plotter, zuverlässiger
Hausdiener,
nicht unt. 17 J., per sofort gesucht.

Joseph Wolf, Kirchgasse 62.

Tüchtiger Fuhrmann
sof. gef. Zu melden Friedr. Kimmel,
Viehbr., Wiesbadener Str. 88.

Solider, kräftiger
Fuhrmann gesucht.

Adolf Harth, Dohheimerstr. 63

Stadtkundiger Fuhrmann
gesucht. Eb. Wegandt, Kirchg. 48.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Haushälterin
32 Jahre, sucht Stell. bei Herrn od.
Dame, auch sonst in H. Haushalt. Off.
u. N. 981 an den Tagbl.-Verlag.

Haushälterin
verheirat., sucht Stelle. Offerten unter
N. 542 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame
sucht passenden Wirkungskreis in
vornehmer Fremdenpension. Ohne
Gehalt. Familienanschluss. Offert.
an Frau Studentin Meyer,
Grimma in E.

Fräulein, 24 Jahre
wünscht in best. Restaur. od. Kaffee-
haus Aufst. zu erlernen. Briefe u.
N. 539 an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches Fräulein
das alle Hausarbeiten versteht, sucht
in einem frauenlosen Haushalt bis
1. Febr. oder später Stelle. Briefe
unter N. 541 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Strebsamer junger Kaufmann,
der Kolonialwaren u. Eisenhandlung
kundig, sucht gestützt auf gute Zeug-
nisse sofort Stellung. Offerten unter
N. 540 an den Tagbl.-Verlag.

Buchhalter empf. sich stundenweise
bei mäßigen Ansprüchen. Offerten
unter N. 540 an den Tagbl.-Verlag.

Militärfreier Mann
48 J. alt, 5 Jahre mit Erfolg gereist,
sucht bei einer leistungsfäh. Firma
Reisekosten. Off. unt. 3833 besorgt
die Geschäftsstelle der „Wiesbadener
Tagesspost“.

Manufakturist
29 J. alt (Militär), erste Kraft, lange
Jahre gereist, sucht eilige Stunden
am Tage Beschäftigung. Offerten
unter N. 541 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Landwirtschaftl. Lehrstelle
gesucht. Mittelschulsch. w. Ostern
die Schule verl., trät. unterseht
Statur, sucht Lehrstelle bei groß.
Landwirt, wo unter direkt. Aufsicht
des Lehrherrn. Offerten unt. T. 542
an den Tagbl.-Verlag.

Suvel. Mann, der Heizung verst.
u. in Gartenarbeit erfahren ist, sucht
Stelle. Steingasse 34, 2 St. links.

Wer Dienstpersonal
braucht oder wer Stellung
sucht, dem bietet eine An-
zeige im „Arbeitsmarkt“
des Wiesbadener Tagblatts
sofort das Gewünschte.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erläuterung: Die Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adelheidsstr. 58 schön. gr. Kfz. u.
Küche an ruh. Dame f. ob. 1b. 2984

Adelheidsstr. 35 1-Zimmer-Wohnung
sofort billig zu vermieten. 2481

Adelstr. 43 1 Z. u. K. sof. R. B.
Korbstr. 6, 1. Stad links.

Adelstr. 17, 5th. 3, 1 Z. u. K. u.
Kell., mon. 18 M. Kell. Selenen-
str. 6, 2, bei Schwalb. 189

Kastellstr. 9 gr. 3. u. K. April.

Doh. Str. 26, 1-2 Z., Kfz., 300.
Doh. Str. 66, 1-2 Z., Kfz., 1 r.

Doh. Str. 122, 1-2 Z., Kfz., 2 r.
Gumboldtstr. 5, 1-2 Z., Kfz., April.

Grüner Str. 9, 5th. 3, Kfz., Kell.
Kell. an km. Nch. Verloft. 2815

Feldstr. 12 schöne 1-Zim.-Wohn.
sofort oder später billig zu verm.

Frankenstr. 8, 5th. 3, 1 Zim. u. K.
sofort an verm. Nch. 5th. 1.

Frankfurter Str. 85 1 Z. u. Kfz.
mit Nebenraum sof. od. spät. 2415

Kallgarter Str. 6, 5th. 1 Z. u. K.
auf sofort. Nch. 5th. 1 l. 2729

Kallgarter Str. 42 gr. 3. u. K. u. K.
Kallgarter Str. 22 1 Z. u. K. sof. a. 1b.

Kallgarter Str. 14 1 Z. u. K.
Kallgarter Str. 4 1-2 Z., Kfz., 1b. 5.

Obenstraße 20 freundl. 3-Zim.-W.
zu verm. Näh. b. Hausnr. 3400
Obenstr. 32, 1. Et., 3 Zim., Küche
u. Kammer bald zu verm. 81328
Boethestr. 22, R. 3., 3 Z. u. 2½ B.
Wohlgasse 4, Deutscher Hof, 3 Z.,
u. Kell., auf 1. April zu v. Näh.
Brauner Waisnhause. 71
Guthaus-Adolfstraße 14 3 Zim., Kell.
2 Wd., Balk., fof. od. später. 2530
Hollgarter Str. 3, 2. schöne 3-Zim.-
Wohn., Wdh., sofort od. April zu v.
Hollgarterstr. 8, 1. Et. 3-Z., fof.
Hollensteinstraße 5 (schöne Port.-Wohn.,
3 Zim., Küche, Wd., Gas u. Ell-
per 1. April zu vm. R. 1 Et. 144
Helenenstraße 9, Wdh. 1, 3 Z., K. 75
Helenenstr. 18, gr. neu berg. 3-Z.-W.
Helenenstraße 24 (schöne 3-Z.-Wohn.,
Wdh. 1, auf fof. od. 1. April zu vm.
Näh. Wdh. 1. Etod rechtg. 2718
Helenenstr. 27, Wdh., gr. 3-Z.-Wohn.,
Gas, electr. Licht zu v. Näh. 8.
Helmundstraße 5, 2. schöne 3-Zim.-
Wohnung zum 1. April 16 zu vm.
Näheres daselbst 1 Kufs. 3205
Helmundstr. 6, R. 3 Z., mit Balk.
fof. od. 1. April. Näh. Part. 47
Helmundstraße 11, 3 Z., m. 3. Z.
Helmundstr. 11 (schöne 3-Zim.-Wohn-
zu verm. Näheres 1. Etod 1.
Helmundstr. 15, 1. gr. 3-Z.-W., 1.
Helmundstr. 26, R. 1, 3-Z.-W., 1.
Helmundstr. 37, Rth., 3-Z.-W. 282
Helmundstr. 39 3 Zimmer u. Kuch-
sofort zu vermieten. 2388
Helmundstr. 44, R. 1, Et. 3-Z.-W.
Helmundstraße 40, 1 r., 3-Zim.-W.
Helmundstr. 43 große 3. u. 4-Z.-
fof. R. Schwaib. Str. 47, 1. 2898
Helmundstr. 45, 1. gr. 3-Z.-W. 252
Helmundstr. 56, Et., 3-Z.-W. R. 2
Ferdnerstr. 1 3-Zim.-W., Wdh. 1
Geiderstraße 6, 1, 3 Zim. mit Balk.
auf 1. April. Näh. 1. Et. 16.
Geiderstraße 7, 1. schöne 3-Z.-Wohn.

Herderstraße 9, im 8-Sim.-Z., f. o.
zum 1. April 1910 au verm. 255
Herderstr. 12, 1, schöne 3-Sim.-Wohn-
mit Zubeh. sof. od. spät. Räh. 255
bei Hausmeister Landroth. 252
Herderstraße 33, R. 3-Sim.-Wohn. mit
1 Rd. d. s. 1. R. Frau Wed. Stl.
Gerngartenstr. 2, Ede Mikasistr.
Bart. 3-Sim.-Wohn mit Zub. zu
1. April. Räh. das. 2 St. L. 288
Gerngartenstraße 5, 2, 3-Sim.-Wohn.
Gas u. Elektr. per 1. April 1910
zu vermieten. Räh. dieselbst. 17
Jahnstraße 5, Bds. 3, 3-Sim.-Wohn-
mit Zubehör. Räh. 1 St. 268
Jahnstr. 22, 1, gr. 3-Sim.-W. m. R.
Gas u. Elektr. sof. od. spät. 268
Jahnstraße 36, freie Lage, 3-Sim.-W.
mit Ball. per April. Räh. 2 r.
Jahnstraße 40, S. P., 3-Sim.-Wohn.
sofort oder später. B 1423
Kaiser-Friedr.-Ring 20, V. (schöne 1-
Sim.-Wohnung auf 1. April a.
verm. Räh. 1. Etod rechts. 286
Kaiser-Friedrich-Ring 52 herrschaftl.
sehr geräumig, schöne 3-Sim.-Wohn-
auf 1. April zu vermieten. Räh.
dieselbst bei Schwant. 280
Kapellenstr. 49, Stb., 3-Sim.-Wohn-
auf sofort au vermieten. 286
Karlsruhe 20, Stb., 3 Sim. u. Nisch.
300 Mtl. Räh. Bds. Bart. 18
Karlsru. 30, 1, sch. 3-Sim.-Wohn. an
1. April zu verm. Räh. G. 294
Karlsruhe 33 (schöne 3-Sim.-Wohn-
m. Ball. u. Zub., 1 St., sof. od.
zu verm. Räh. Bart. links. 253
Karlsruhe 36, 2, gr. 3-Sim.-W.,
m. arch. Veranda od. sp. R. 1
Kellerstr. 11, 1, 3-Sim.-W. R. R. 1
Marenthaler Str. 3, S. 2, 3 S. u.
Kleinfährte 5, 1, Stad. 3-Sim.-Wohn-
sofort oder später au verm. 255
Kleinfähr. 15, P., sch. 3-Sim.-W. f. o.
Räh. Wielandstraße 13, P. L. 240
Langgasse 27, 2, 1. Ede Wohnz.,
u. Küche, Frontpl., o. 1. April. 10
Lehrstraße 33 3-Sim.-W. m. R., Ap.
Lothringer Straße 34, 1, 3-Simmer-
Wohnung, Preis 400 Mtl. B 1544
Luisenstr. 43, sch. 3-Sim.-Wohn-
zu v. Räh. im Restaurant. B963
Luxemburgplatz 2 3-Sim.-W. P. H.
Markstr. 17 3-Simmer-Wohnung a.
vm. Zu erf. bei Augenbühl. 253
Markstr. 22, Stb. 2, find 3 Sim. u.
R. sof. od. spät. au vm. Räh. da-
heim Hausverwalter. 253
Maximilianstr. 14 3-Sim.-Wohn. a.
1. April au v. Räh. 1. Etod. 253
Michelsberg 28 3 S., Bds. (Centralb.)
1. 4. Räh. b. Weib. das. Räh. r.
Moritzstr. 45, Stb. 1, 3 S. u. R. 1.
Moritzstraße 47 3 Sim. u. R. 1.
Moritzstraße 49, Stb. 2, 3 S. u. R.
per 1. April au v. R. 1. 1.
Moritzstraße 60, Stb., 3-Sim.-W. au
Moritzstraße 72, Stb., 3-Sim.-Wohn-
au verm. Räh. bei Wagner. 1
Nerostraße 9, Stb., 3-Sim.-Wohn. 1
Nerostraße 46, 1 St., 3 R., Rubel-
Gas, el. Licht, sof. Räh. R. 281
Nettelbeckstraße 20, Stb., 3-Sim.-Wohn-
event. Waschküche, zu vermieten.
Nettelbeckstr. 21 gr. 3-Sim.-W. 550 Mtl.
Nettelbeckstraße 26, Bart. r. 3-Sim.-
Bart. u. Frontpl. billig. 81
Neugasse 18, Nordf., 3-Sim.-W., ev. 2
Oranienstr. 6, Bds. Wp., 3 S. u. R.
au v. Räh. bei Leider. 1. Et. 1
Oranienstraße 49, Stb., 3-Sim.-Wohn.
Oranienstr. 60, S., sch. Wohn. 3
u. R., ev. m. Herdst. f. o. (spät.)
vermieten. Räh. Räh. West. 26
Philippbergerstr. 2 3-Sim.-W. fort. 26
Philippbergerstr. 9, Sp., 3-Sim.-W. 28
Philippbergerstr. 12, 2, 3-Sim.-W. f. o.
Philippbergerstr. 23 (schöne 3-Sim.-
Wp., s. 1. April. 300 Mtl. 2

(Fortsetzung auf Seite 2.)

Bekanntmachung.**Kartoffelversorgung durch die Stadt Wiesbaden.**

Die Stadtverwaltung hat sich mit ausreichenden Mengen Kartoffeln eingedeckt, um die Bevölkerung bis zum Frühjahr mit Kartoffeln zu versorgen.

Zum Kleinverkauf wird die Stadt den ganzen Winter hindurch Kartoffeln abgeben, sodaß derjenige Teil der Einwohnerschaft, der nicht in der Lage ist, sich mit größeren Mengen einzudecken, jederzeit Gelegenheit hat, sich je nach Bedarf mit Kartoffeln zu versorgen.

Zum Einkellern gibt die Stadt Kartoffeln auf Grund der nachstehenden Bestimmungen ab:

Die Kartoffelbestandsaufnahme hat ergeben, daß der größere Teil der Bevölkerung sich mit Kartoffeln eingedeckt hat.

Diesemjenigen Haushaltungen, die sich noch nicht mit Kartoffeln eingedeckt haben, aber dazu in der Lage sind, können von der Stadt Kartoffeln zum Einkellern erhalten.

Der Preis ist auf M. 4.05 für den Zentner ab Lager festgesetzt.

Bestellungen auf Bezug von Kartoffeln zum Einkellern werden gegen sofortige Bezahlung und Vorlegung der Brotausweisarte, **nur noch bis zum 20. Januar**, vormittags zwischen 9 bis 12½ und nachmittags zwischen 3 bis 5½ Uhr im Rathaus, Zimmer 45 entgegen genommen. Spätere Bestellungen können erst im März berücksichtigt werden.

Wiesbaden, den 5. Januar 1916.

F 251

Der Magistrat.

Allgemeine Ortsrententasse.

Die Vertreter der Arbeitgeber und der Versicherten werden hierdurch zu der am Dienstag, den 18. ds. Mts., abends 8½ Uhr im unteren Saale der „Wartburg“, Schwalbacher Straße 51 stattfindenden

I. ordentlichen Ausschusssitzung

eingeladen.

Tagesordnung:

1. Neuwahl eines Vorsitzenden und dessen Stellvertreter.
2. Wahl eines Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung 1915.
3. Festlegung des Voranschlags für das Geschäftsjahr 1916.
4. Sonstiges.

Die den Vertretern demnächst zugehenden Einladungskarten sind als Ausweis am Saaleingange abzugeben.

F 203

Wiesbaden, den 4. Januar 1916.

Der Vorsitzende des Rassenverbandes.

(gez.) August Jockel.
(Amtlich bestellt.)

Die Schweizer Stickereimanufaktur

W. Kussmanl

Rheinstrasse 39

hält ihren

Inventur-Verkauf

nur vom 3. bis 8. Januar.

Es haben sich grosse Massen **Reste Stickereien u. Spitzen** angesammelt und werden billigst abgegeben.

Mache auch aufmerksam auf zirka

1000 Meter Reste

Hausmacherleinen Naturbleiche

80—200 cm breit, zum Selbstkostenpreis.

Ausnahmsweise auf alles übrige

10%

Vegetar. Kur-Restaurant I. Rg.

Herrnmühlgasse 9.

Anerkannt feinste fleischlose Küche am Platze.

Große Auswahl von frischen Gemüsen, Eier-, Mehl- und Süßspeisen, Suppen usw., sorgfältig zubereitet. Spezialität: Hier-Plannkuchen u. Hamburger Apfel-Plannkuchen. Jeden Dienstag und Freitag von 6 Uhr ab: Veget. Kartoffelpuffer mit Apfelmus. Mittag- und Abendessen. An fettlosen Tagen besondere Spezial-Gerichte.

Hugo Kupke.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.**Theater · Konzerte****Königliche Schauspiele**

Freitag, den 7. Januar.

7. Vorstellung.

23. Vorstellung. Abonnement B.

Kind der Erde.

Schauspiel in 3 Akten und einem Zwischenspiel von Thaddäus Rittner.

Personen:

Die Mutter Frä. Eichelsheim
Andreas Herr Albert
Michael Herr Tesler
Felix Herr Lehmann
Rosina Frä. Wohlgemuth
Der Onkel Herr Schwab
Bäse Veronika Frau Doppelbauer
Der Pfarrer Herr Ehrens
Der lahme Nachbar Herr Andriano
Biktor, seine Pflege-
tochter Frau Gebühr
Der Verwalter Herr Reckhoff
Ein Arbeiter Herr Schneeweiß
Eine Dame Frau Bayrhammer
Ein kleiner Junge Heinrich Kipp
Spielt auf einem Gutshof im Hoch-
gebirge, das Zwischenspiel auf einem
Flugplatz in der Nähe einer Großstadt.
Nach dem 2. Akte tritt eine längere
Pauze ein.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9½ Uhr.

Reichens-Theater.

Freitag, den 7. Januar.

Vorstellung. Kleine Preise.

Fuhrmann Henschel.

Schauspiel in 5 Akten von
Gerhart Hauptmann.

Personen:

Siebenhaar, Bes. d. Hotels „Zum
grauen Schwan“ Reinhold Hager
Karlchen, sein Sohn Lotte Reinhold
Henschel, Fuhrmann Heinrich Komn
Karlchen, seine Frau Käthe Hausa
Hanne, Magd bei
Henschel Diete Marberg
Bertha Emmy Reinhold
Bermeldtsch, Bäcker der
Schänke zum grauen
Schwan Oscar Bugge
Frau Bermeldtsch, Lüder-Kreiwald
Franziska, deren Tochter Elsa Erler
George, Kellner Rudolf Bartat
Walter, Henschels Schwager,
Pferdehändler Aub. Ritter-Schönan
Brunert, Tierarzt Alwin Unger
Fahig, Handelsmann Hans Flieler
Hildebrand, Schmied Albert Hyle
Hauffe, Knecht bei
Henschel Hermann Resselträger
Franz, Kutscher bei
Siebenhaar Gustav Schend
Ein Feuerwehmann Georg May
Das Stück spielt in einem kleinen Bade-
ort im Hotel „Zum grauen Schwan“.
Zeit: Sechziger Jahre. Der 1. Akt
spielt im Februar, der 2. im Mai, der
3. im November, der 4. und 5. im
folgenden Frühjahr.
Anfang 8 Uhr. Ende nach 10½ Uhr.

Preise der Plätze:

Salon-Loge 6 Mk., (Ganze Loge —
4 Plätze 20 Mk.), 1. Rang-Loge 5 Mk.,
1. Rang-Balkon 4.50 Mk., Erweiter-
sehl 4 Mk., 1. Sperritz 3.50 Mk.,
2. Sperritz 2.50 Mk., 3. Rang
1.50 Mk., Balkon 1.25 Mk.

**Thalia-Theater**

Kirchgasse 72. — Tel. 6137.

Erstes und führendes

:: Lichtspielhaus. ::

Moderner Theaterbau.

Heute letzter Tag!

HERMANN VALLANTIN

das beliebte frühere Mitglied
d. Kgl. Hoftheaters Wiesbaden,
in dem 4-aktigen Volksstück

So rächt die Sonne.

(Erstaufführung!)

Als zweiter Schlager:

Zertretene Herzen

Drama in 3 Akten.

Ritter vom Kehrleht. Posse.

Der Kraftmeyer. Humoreske.

Neueste Kriegsbilder!

Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstraße 8.

Heute:

Letzter Tag!

Maria

Carmi

in dem
hochkünstler.

Drama:

Therese

und

Max

Pallenberg

in

Max u. seine 2 Frauen.

Vergnügungs-Palast

Togheimerstraße 10 — Fernruf 810.

Erstklassiges

— Neujahr's-Programm —

vom 1. bis 15. Januar 1916.

Der

Präsident-König

welcher allabendlich die
Zuschauer mit Verteilung
von Präsenten überrascht.

Anton Sattler 4 Miramare
Kistränger Tanz-Quartett

Atlantic-Truppe

die besten Artisten Deutschlands.

Moto Homo Geschw. Giebert
das Rätsel Equilib. Akt

Arabella Fields

die schwarze Nachtigall
aus Deutsch-Südwest-Afrika.

Elsenbeck's — Fritz —
Marmorplast. Spring-Akt

Franz Steidler

der urkom. Bandredner!

Eintritt auf allen Plätzen 60 Pf.
Wein- und Bier-Abteilung.

Anfang präzis 8 Uhr.

Die Direktion.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 7. Januar.

Abends 7½ Uhr im großen Saale

VII. Cyklus-Konzert.

Leitung: Städt. Musikdirektor

C. Schürich.

Solistin: Theresa Carraro (Klavier).

Orchester:

Verstärktes Städtisches Kurorchestr.

Die Eingangstüren des Saales und

der Galerien werden bei Beginn des

Konzertes pünktlich geschlossen und

nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Programm in der gestrigen Abend-A.



Kinephon

Taunusstrasse 1.

Elegante Lichtspiele.

Nur noch heute

spielt

Frau Dr. Maria

Carmi-Vollmöller

in dem wunderbaren,

phantastischen

Schauspiel

Spinolas letztes Gesicht.

einer Tragödie in 5 Akten.

Was Kunst, Mühe — Geld

vermögen, ist aufgegeben

worden, um in diesem Film

der Kinokunst ein neues

:: Denkmal zu setzen. ::

„Spinolas letztes Gesicht“

ist für jedermann ein

inneres Erlebnis, das er-
schüttert, erhebt und noch

lange nachwirkt.

Ferner:

Unsere tapfere Marine

zu Wasser und zu Lande.

Das Allerneueste

von den Kriegs-

schauplätzen.

Meisterwoche No. 1. 1916

Verschiedene Filme dieser

neuesten

Maria

Carmi-Serie

sind kürzlich mit großem

Erfolg vor hohen Herr-

schaften im Kaiserhof in

Berlin vorgeführt worden.

!! Erwiderung !!

Wir sind gerne damit

einverstanden, daß die

CARMi-Angelegenheit ge-
richtlich aufgeklärt und das

verehrliche Publikum über-
zeugt wird, daß unsere

Behauptungen den Tat-
sachen entsprechen und der

Film

Therese Raquin

ein vor einigen Jahren in

Italien hergestelltes Fab-
rikat und eine Verfilmung

des französischen Romans

Zolas ist, während unsere

neueste Serie von

Frau Dr. Maria Carmi

neue deutsche Kunstwerke

darstellen. Es wird dann

auch klaggestellt werden,

auf welcher Seite der

„unlautere Wettbewerb“

liegt. — Auf weitere Aus-
einandersetzungen an dieser

Stelle lassen wir uns nicht ein

3 Simmer.

Goethestr. 15, 2. gr. 5-8-Z. m. 80.
f. od. sp. zu verm. Näh. daf. 2631

Goethestraße 20 geräum. 5-8-Z.-Wohn.
(1. oder 3. Stod) preiswert auf
1. April zu vermieten.

Goethestraße 25, 1. 5-Zim.-Wohnung
forter oder später zu verm. Näh.
Kaiser-Friedrich-Ring 56. F 378

Goethestraße 26, 2. Stod, 5 Zim. u.
Zubeh., auf 1. April au v. N. 195.
daf. u. Möhringstraße 13. 105

Gustav-Adolfstr. 9 5-8-Z., 800 RM.
Gustav-Adolfstr. 12, 1. 5-8-Z., rdl.
Zub., f. od. sp. Näh. daf. Part.

Häckerstraße 5, 1. 5-Zim.-Wohn. auf
1. 4. 16 au v. N. S. Sattlerled. 2890

Hellmündstraße 58, P. a. d. Emser
Straße, 5 Z. u. A., per 1. April.
Preis 700 RM. N. daf. Rarr. 176

Herberstr. 2, 1. gem. 5-8-Z., 80. 2.
Deiberstraße 25, 1. herrsch. 5-8-Z.-
Einkl., frei, vor der Anstalt. 142

Herberstr. 26, 1. sch. 5-Zim.-W. 263

Herrngartenstr. 4, 1. 5-Zim.-W. m.
Bad, electr. Licht, Näh. 2 St. 283

Herrngartenstr. 9, 2. sch. 5-8-Z., 11-1.
N. f. od. spater. Ansufl. 11-1.
Näh. b. Eigent., Stb. daf. 2330

Kabuthr. 1, 2. nahe d. Rheinstr. u.
Electr., 5 Z., Zub., Commot., Apr.

Kaiser-Friedrich-Ring 16, 3. modern
einger. 5-Zim.-Wohn. mit reichlich
Zub. auf April. Näh. Dousselet
Verein. Tel. 439 u. 6282. 2774

Kaiser-Friedrich-Ring 32, 1. z. herg-
schaft. 5-8-Z., gleich od. 2839

K.-Fr.-A. 60, 8 L. herrsch. 5-8-Z., 1. 4.
Näh. daf. 2 u. Mühlstr. Str. 20, 2.

Kapellenstr. 3, Erdgesch., 5 Zimmer,
Küche u. Zubeh. auf fort oder
später zu verm. Anzul. Dienstag
u. Freitag, vorm. 11-1 Uhr. Näh.
Dambachstr. 28, 1. 18

Karlstraße 18, 2. 5 Z. u. Zubeh.
forter od. später. Näh. Part. 2808

Kirchgasse 5, 1. 5 Zim. mit allem Zu-
beh. auf fort oder später. 2635

Kirchgasse 11, 2. schöne 5-8-Z.-Wohn.
mit reichl. Zubeh. au verm. 77

Klosterhof Straße 2 schöne 5-8-Z.-
Wohn. f. od. später zu v. 2637

Klosterhof Str. 5, P. 5-8-Z.-Wohn.
zu verm. Näh. im 1. St. z. B 9687

Kloppstraße 11, 2. Stod, herrsch.
5-8-Z.-Wohn., mit Bad u. all. Zub.
f. od. später. Näh. P. r. 2381

Kloppstraße 21, 1. Etage, (schöne
5-Zim.-Wohn. mit allem Zubeh.
u. Zentralheiz.) auf fort od. spät.
zu verm. Näh. Part. 2638

Luxemburgerstr. 3, 1. 5 Z. u. Zubeh.
an ruh. Mieter. 1. 4. N. B. 2868

Marktplatz 7 neu hergerichtete 5-Zim.-
Wohn., 1. u. 2. Etage, mit Zubeh.,
forter od. später zu verm.; etwaige
Bündnisse der Mieter werden gern
berücksichtigt. Näh. Marktplatz 7
Erdgesch., und Anwalts-Park
Alteheidstraße 32. F 941

Moristr. 7 5-Zim.-Wohn. f. 2640

Moristr. 44 5-8-Z., auf Apr. 30

Moristr. 62, 2. Et. 5 a. 8. Voll-
electr. Licht, zu vermieten. 2777

Müllerstraße 5, 2. Et. 5 Zim., Bad,
Küche usw., auf 1. April 1916. 2642

Müllerstr. 8, 2. sch. 5-8-Z., 1. Apr.
Müllerstraße 10 der 2. Et. 5 Zim. u.
Zub. auf 1. April zu verm. Zu-
erfragen Röderstraße 42, 1. Stod,
von 10-4 Uhr, bei C. Kenter. 17

Neubauerstraße 3 (nord. Dambachstr.)
zwei 5-Zim.-Wohnungen u. Zubeh.
(auch für Pensionenwende) zum
1. April 1916 au v. N. 2. Et. 2429

Niederwaldstraße 4, 1. herrsch. 5-8-Z.-
Wohn. auf April zu verm. 40

Niederwaldstr. 9, 2. r. 5-8-Z., mit
Zub. R. 6. Hausmstr., O. 2856

Nikolastr. 20, 1. u. 4 Tr. Wohn. 5 Z.
Zubeh. f. od. spät zu v. Näh.
Carl Koch, Luisenstr. 15, 1. 2644

Nikolastr. 41, Godev., ist eine schöne
Wohnung von 5 Zim., Küche, Bad,
große Veranda u. Zubeh. auf
verm. Näheres ddselbst. 2941

Orientstr. 45, 1. herrsch. 5-Zimmer-
Wohnung fortter od. später. 2648

Orientstraße 60, Vdh. 3, 5 schöne
große Zimmer mit Bad, 1 Küche,
2 Kantinen u. 2 Keller zu verm.
auf 1. April 1916. Näheres dort-
selbst Mitb. Part. F 854

Rauenthaier Str. 3, 1. Stod, 5-8-Z.-
Wohn. m. a. Zub. zu verm. Näh. P.
Rauenthaier Str. 20, 1. neu herger-
richtet. 5-8-Z., Zenitralh. 2005

Rheingauer Straße 15, Part. 5 Z.
Küche, Bad, 2 Kantinen. Preis
850 RM., auf fortter oder 1. April
zu verm. Näh. bei Hartmann.

Rheinfr. 56, Ede Crantenstr. 2. Et.
schöne 5-Zim.-Wohn. mit Zubeh.
auf 1. April 1916 zu verm. Näh.
daf. v. 10 bis 3 Uhr, außer Sonn-
tag, sowie Kirchgasse 40, in der
Buchhandlung. B 15190

Rheinstraße 70, Erdgesch., bestehend
aus 5 Zim., als Wohnung und
Büro besonders geeignet, fortter
oder später zu verm. Näh. Kaiser-
Friedrich-Ring 56. F 378

Rheinstraße 94, 1. Et., 5-8-Z.-Wohn.
auf fortter oder später zu vermieten.
Web. Wörthstraße 12, 1. Et. 2648

Rheinstr. 113, 1. 5-Zim.-Wohn. a. verm.

Rheinstr. 117 5-Zim.-W., Einkl.,
Niederstr. 40, 1. Et. 5 Z., Zub. Voll-
st. od. spät. au v. N. 2. Et. 2650

Rüdesh. Str. 28 III b. 2. Obergesch.,
best. a. 5 Z. u. 25. Zenitralh., f. od.
od. spät. a. v. N. Nympl. F 378

Rüdeshheimer Str. 29, 2. r. eleg. 5-
Z.-Wohn. f. od. sp. N. daf. B 15406

Rüdeshheimer Str. M, 1. Sonnenfeite,
herrsch. 5- u. 4-Z.-W., f. od. spät.

Rüdesh. Str. 33, Od., 5 Z. u. 25. 2652

Scheffelstr. 9 eleg. 5-Zim.-Wohn. mit
all. Komfort. Näh. Part. 2654

Gemeinsames Handels- u. Sprachschul-
Grammatik, Konversations- in 8 Sprachen.
Buchführer, Stenograph, Maschinenführer,
Schönfäher, 15. Aufl. Prag, Diplomat.
bernd, Dolmetsch, d. Konv. Neugasse 5.

Verloren - Gefunden
Damenuhr, rot. Emaille, verloren.
Gegen Bel. abzug. Zahnstraße 84, 3.

Verloren Sandtasche, Samt,
Hilf. Bügel, Inhalt: Taschentuch,
Schlüssel, Brot, Waidhausemweg.
Gegen Belohnung abzug. Philipps-
bergstraße 28, Laden.

Geschäftl. Empfehlungen

Kaufmann, u. Aufarb. v. Volkerm.
u. Betten, Anbr. v. Del. Vork. 10. 2.
Lad. J. Baumann, Hermannstr. 13, 2.

Alle Schneider-Arbeiten
m. prompt erledigt Albrechtstraße 32.

Tüchtiger Schneider übernimmt
Aufarbeiten u. Reparieren v. Möbel
in Hotel oder Pension. Offerten u.
R. 539 an den Tagbl.-Verlag.

Geanteste Modeller fertigt
sehr geübte Schneiderin tadelloß in
2 Tagen. Ang. u. G. 535 Tagbl.-Verl.

Anfertigung von Jacken, Abendl.,
Blusen u. Röcken, sowie Aufarb. u.
Umsänderung zu bill. Pr. Gute Arbeit
ausgeführt. Weißbühlstraße 48, 1 links.

Schneiderin
sucht noch Kundenschaft. Näheres zu
erfragen im Tagbl.-Verlag.

Schreibmaschinenarbeiten
billig, sauber schnell
Emser Straße 69, 1 Treppe r.

Erstklassige junge Schneiderin,
m. feinsten Damen- u. Kinderkleider
anfertigt, hat noch Tage frei zu 2 Rtl.
Ang. u. G. 535 an den Tagbl.-Verl.

Perfekte Schneiderin empf. sich
im Anf. eleg. Kost. u. Bl. in u. a. d.
Hause. Gießenstraße 18, 4 links.

Emil m. Monogram-Stickerin
f. Bett-, Tisch- u. Leinwand in feinst.
Ausführ. Hochstättenstraße 2, Stb. 1.

Berschiedenes

So kann Dame
3 Stunden pro Tag Klavier spielen
(Nähe Schiersteiner Straße). Offert.
u. R. 540 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Hund
wird unentgeltlich abgeg. Sonnen-
berg, Wiesbadener Str. 17, Stb.

Jünger gebild. Mann sucht
die Bekanntschaft einer sympath. Dame
zwecks Heirat. Diskretion Ehren-
sache. Offerten unter R. 542 an
den Tagbl.-Verlag.

Berkäufe

Privat - Verkäufe.

Deutsch. Schäferhund
pr. Dressur, ausgebild. als Sanitäts-
hund, mit Erfolg im Felde gearbeitet,
wegen Einbruch des Winters nach
außenwärts in gute Hand billigt ab-
zugeben. Der Hund eignet sich vorzüg-
lich als Wach- u. Begleithund, auch
für Kinder. Off. unter R. 539
an den Tagbl.-Verlag.

3 Truthühner und 3 Tauben
zu verkaufen Marktstraße 15.

Herren-Winter
(Kamishoat) für Auto u. Reise für
80 Rtl. zu v. Al. Wilhelmstr. 5, 2 Tr.

Billige Schreibmaschinen
Rignon 60 Rtl., Reismaschine mit
Koffer 125 Rtl., Underwood 200 Rtl.,
Schöner 200 Rtl., Continental, gar-
neu, mit Tabulator, 350 Rtl., Lor-
rebois, garantiert neu, mit Tabul.,
hat 400 Rtl. 275 u. 300 Rtl. und
viele andere Systeme. Zwei Jahre
Garantie. Eigene Reparatur-Werk-
stätte aller Systeme. F88

Hand & Schuh, Mainz.

Eine Vitrine
mit edler Bronze-Verzierungen billig
zu verkaufen Tannstraße 51, 2.

Ausgezeichnetes Schweinefutter
billig abzug. Dohheimer Straße 96.

Kaufgejuche

Ga. 50 Jfr. Niederluben
zu kaufen gesucht. Angebote mit
Preis unter R. 576 an d. Tagbl.-V.

Alte Zahngelbte
kauft

Zimmermann
Wagmannstr. 12 u. Moritzstraße 40,
zu höchsten realen Preisen.

Höchsten Preis
für geirg. Herrenkleider u. Schuhe,
Gold, Silber, Zahngelbte erhalten
die geirgten Herrenkleider nur bei

Frau J. Rosenfeld,

Deutsche Kriegerfrau,
Wagmannstraße 15. Fernruf 3964.

Frau Stummer

Neugasse 10, 2. St., kein Laden,
Telephon 3331

kauft allerhöchste Preise f. geirg. Her-
ren- und Kinderkleider, Schuhe,
Wäsche, Pelze, Gold, Silber, Brillant-
Wanduhren und Zahngelbte.

Großer Schuhverkauf!

darunter Mode 1915 in schwarz, braun
und Lack, mit modernen Einlagen,
Knopf- u. Schnür- in verschied. Leder-
u. Nacharten, werden billig verkauft
Die noch vorhandenen Winter-Schuhwaren und Kinderstiefel mit
warmem und wasserdichtem Futter solange Vorrat sehr billig.

Neugasse 22,

Bruchleidende

finden sichere Hilfe, auch in veralteten Fällen, durch mein seit 1894 erprobtes,
Tag und Nacht tragbares federloses Bruchband „Extrabequem“.
Zahlreiche Zeugnisse. Leisten, Gabelhalter, Gummistricke. Rein
Bestreuer ist wieder mit Mustern antwefend in Wiesbaden, Dienst, 11. Jan.,
1-5 Uhr, Hotel „Union“, zur Zanderstraße, Ecke Neu- und Mauerstraße. F88

Bruchb.-Spez. Witwe L. Bogisch, Stuttgart, Schwabstr. 38A

Abfuhr von ankommenden Waggons

(Massengüter aller Art)
inkl. Ausladen und Abladen, besorgt
prompt und billig durch geschultes
Personal und eigene Gespanne und
Wagen jeder Art 1461

Hofspediteur L. RETTENMAYER, 5 Nikolausstraße 5. Tel. 12, 124.

Viele tausende sparsame Hausfrauen gebrauchen

Eier-Ersatz „Gloria“?

1 Beutel im Gebrauchswert 10 Pfg.

von 4 bis 5 Hühnereiern

Durch alle einschlägigen Geschäfte zu beziehen.

General-Vertretung: Fa. v. d. Boogaart, Wiesbaden, Winkeler Strasse 3.

Fernruf 4461.

Großes Schlachtfest

Sonntag, den 9. Januar,

Slingermühle

(zwischen Neudorf und Schlagenbad - Haltestelle der Kleinbahn).
Bes. Th. Hornstadt.

Bestellen Sie

Zimmermann

bei Verkauf Ihrer geirg. Kleider,
Schuhe, Musik-Instr. u. alles Aus-
gerüsteten. Zahl gut. Christlicher
Händler. Postl. genügt. Wagmann-
straße 12 u. Moritzstraße 40, Laden.

Kaufe Alles,

Herren-, Damen-, u. Kinderkleider,
Schuhe, Zahngelbte, Kamishoat- u.
Speicherfächer usw. Wilh. Krumm,
31 Delsenstraße 31.

Gut erhaltener

Einspänner (Selbstfahrer)
zu kaufen gesucht. Angebote unter
R. 979 an den Tagbl.-Verlag.

Säcke aller Art kauft D. Sipper,

Niedstr. 11. Teleph. 4878.

Schäfer, f. Fleisch, Gummi, Metalle,

Säcke, Lumpen, Schuhe kauft stets
Sch. Still, Wälderstr. 6. Fernf. 3164.

Bau-Abfall, alte Bretter,

oder Ritten zu Anzindeholz gesucht
Dörichstraße 22, Laden.

Alte Zeitungen

in großen Posten
zu kaufen gesucht.

Wer besorgt den Einkauf u. die Ver-
sendung in den größeren Städten?
Angeb. evtl. mit Angabe der Liefer-
zeit u. Preis für geladene Waggons
unter R. 5. 8677 an Rudolf Mosse,
Stuttgart. F88

Lumpen, Flaschen etc. Teleph.

3471

kauft S. Sipper, Oranienstr. 23, Stb. 2.

Immobilien

Immobilien - Verkäufe.

Kriegshäuser verk. hochherrschf.

9 Zimmer - Villa,

bordiertes Perotal, mit gr. Obst- und
Hergarten für 132,000 Rtl. Käß.
im Tagbl.-Verlag.

Villa Heßstraße 7

mod. einger., 7 Zim., m. Nebenr. u.
Garage 3. u. R. Bierhäuser Str. 10.

Gin kleines Geschäft

mit Wohnhaus u. Stellung zu verk.
Adresse im Tagbl.-Verlag. F8

Immobilien - Kaufgejuche.

Ein- bis drei-Familienhaus

mit Garten, in ruhig. feiner Lage
Wiesbadens, zu kaufen gesucht, wo-
her herrsch. Bestimmung erster Lage Bonns
in Zahlung genommen wird. Ausf.
Eigentümer-Offerten u. R. 533 an
den Tagbl.-Verlag.

Rest-Muster- und

Einzelstücke für
Herren, Damen
und Kinder.

Part. und
erster
Stod.

Schube, Stiefel

werden in einem Tag gut und
billig besohlt.

Schube werden gratis abgeholt
und zugestellt.

Bestes Kernleder.

Herren-Sohlen . . . 4.00 Rtl.
Damen-Sohlen . . . 3.10 "

Herren-Abzüge . . . 1.20 "

Damen-Abzüge . . . 0.90 "

Genähte Sohlen 30 Pf. teurer.

Wir suchen

vertänflige Landhäuser

mit Garten bebaut. Unterbrechung an
vorgemerkte Käufer. Besuch durch
uns kostenlos. Nur Angebote von
Selbstheimgebern erwünscht an den
Verlag der

Vermiet- u. Verkaufs-Zentrale

Frankfurt a. M., Hansastraße.

Villa mit Stallung zu kaufen

gesucht. Offerten u. R. 540
an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe

herrschf. (ca. 10 Zim.) Landhaus
mit Obst- u. Gemüsegarten, am oder
im Walde (Nähe Wiesbaden) ge-
legen. Angebote unter R. 538 an den
Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Für Gymnasiasten,

Realgymnas. und Realschüler täglich
1½ bis 2 Arbeitsstunden mit Nach-
hilfe bei erhabenen Philologen, unter
dessen Leitung schon viele hiesige
Schüler das Klassenziel erreichten.
Monat 20-30 Mk. Genaue Angaben
u. T. 523 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Engl. Unterricht

erteilt gebild. Herr, der 25 Jahre in
England gelebt hat, an Pensionate,
Privat-Schulen und Schüler. Briefe
u. R. 533 an den Tagbl.-Verl. erbet.

Französisch, Englisch,

Russisch, Italienisch,
Spanisch, Holländisch,
Schwedisch, Polnisch

lernt man leicht und schnell
in der

Berlitz Schule

32 Rheinstraße 32.

Neue Kurse

beginnen wieder in Kunstgeschichte,
Philosophie und Literatur. An-
meldungen für Kurse und Einzel-
unterricht nimmt entgegen

Dr. Adele Reuter,

Amelberg 2. Fernruf 4744.

Tüchtige Klavierlehrerin

für 2 Stunden wöchentlich gesucht.
Preisoff. u. R. 542 Tagbl.-Verlag.

Schweizerin

erteilt französischen Unterricht, Gram-
matik, Konversation. Näheres im
Tagbl.-Verlag.

Dame, gepr. erf. Lehrerin

erteilt Unterricht jeder Art in allen
Fächern (3½ J. in England und
Paris). Briefe unter R. 539 an den
Tagbl.-Verlag.

Gesang, Klavier, Harmonium

in a. Stufen, nach bew. Methode.
Minna Bouffier, Bismarckring 42.

Erstklassiger Klavierunterricht

von gut empfohlener Lehrerin (alle
Stufen). Monatsmonat 8 Rtl. Off.
u. R. 530 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

Verloren kleine runde

Diamant-Brosche

Abg. a. Del. Richard-Wagnerstr. 36.

Verloren

Armbanduhre an Kieferkette (Zula).

Gegen 10 Rtl. Belohnung abzugeben
Frick-Kolkestraße 18.

Verloren

Dienstagabend silbernes Zigaretten-
Etui m. Initialen (Weihnachten 1915).
Abzugeben gegen hohe Belohnung, da
teures Andenken. Hotel Victoria.

Schweizerin

erteilt französischen Unterricht, Gram-
matik, Konversation. Näheres im
Tagbl.-Verlag.

Dame, gepr. erf. Lehrerin

erteilt Unterricht jeder Art in allen
Fächern (3½ J. in England und
Paris). Briefe unter R. 539 an den
Tagbl.-Verlag.

Gesang, Klavier, Harmonium

in a. Stufen, nach bew. Methode.
Minna Bouffier, Bismarckring 42.

Erstklassiger Klavierunterricht

von gut empfohlener Lehrerin (alle
Stufen). Monatsmonat 8 Rtl. Off.
u. R. 530 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

Verloren kleine runde

Diamant-Brosche

Abg. a. Del. Richard-Wagnerstr. 36.

Verloren

Armbanduhre an Kieferkette (Zula).

Gegen 10 Rtl. Belohnung abzugeben
Frick-Kolkestraße 18.

Verloren

Dienstagabend silbernes Zigaretten-
Etui m. Initialen (Weihnachten 1915).
Abzugeben gegen hohe Belohnung, da
teures Andenken. Hotel Victoria.

Geschäftl. Empfehlungen

Bücher beitragen ::

Bilanzen fertigt an

diskret, gewissenhaft

Schlessbach 12, Wiesbaden.

Möbeltransport.

Adolf Reuh, Scharnhorststraße 29.

+ Schwed. Heilmassage. +

Behandl. v. Frauenleid. Staatl. gepr.
Nini Samsi, Schwabach. Str. 10, 1.

Massage, Langner, Schwabacher

Str. 60, II., früher Friedrichstr. 9, II.

Massage - Fußpflege.

Anna Rebert, ärztl. geprüft, Gold-
gasse 13, 1. Trepp. r., Nähe Langa.

Heilmassagen.

Lilli Seifert, Langgasse 39, 2.

ärztl. gepr.

Thore-Brandt-Massagen

Mari Kamellsky, Bahnhofstraße 12, 2.

Maßao wird immer knapper!

Sichern Sie sich einen kleinen Vorrat!

Aus den noch vorhandenen Beständen offerieren wir

soweit Vorrat reicht

prima gar. reinen Maßao, nur erste Fabrikate

in Postpaketen von 10 Pfd. Netto per Pfd. Rtl. 2.50 portofrei,
in Postpaketen von 5 Pfd. Netto per Pfd. Rtl. 2.55 zugagl. Porto

gegen Nachnahme, größere Quanten auf Anfrage. F85

Rheinisches Maßao-Haus, Duisburg 22.

56 Zentner sofort vom

Lager abzugeben

für Private,

Hotels, La-

zarette

Brotaufstrich

10 Pfd.-

Dose R. 5.80

Zum süßen Onkel

Kirchgasse 44.

Für Wirte

Ausgangwein (Mosel) im Maß

2.88, per Literl. 0.76 franco

Bahnhof des Vertriebers, in Kisten von 30 u.
50 Flaschen, so lange Vorrat reicht,
bei kleineren Bezügen 5 Pf. pr. St.
u. Bl. mehr. Off. unter R. 5. 502
an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Achtung!

Herrensohlen 4.20, Damensohlen

3.20, genähte 20 Pf. mehr. Bestes

Leder u. Material, keine Maschinen-

sohlerei, alles nur beste Handarbeit.

Luxemburgstraße 7, im Laden.

Prima 15 Pfg.-Zigarette

2. Sortierung 16

50 Stück 5 Rtl.

bei Rosenau, 28 Wilhelmstraße 28.